

# FLORIAN ROTENBURG



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 25

April 2005



Bernd Herzig bleibt  
Abschnittsleiter



Führungswechsel  
in Bremervörde



DRK und Feuerwehr  
tauschen Erfahrungen



2 neue Fahrzeuge für  
die Kreisfeuerwehr



### Pressewarte Brandschutzabschnitt Bremervörde

Stadt Bremervörde	Frank Bartmann (bb)	Beim Schlagbaum 28 27432 Bremervörde	04761 71304 f.bartmann@12move.de
Samtgemeinde Selsingen	Uwe Blücher (br)	Rhadereistedt Bahnhofstr. 14 27404 Rhade	04285 925983 uwe.bluecher@t-online
Gemeinde Gnarrenburg	N. N.		
Samtgemeinde Geestequelle	N. N.		

### Pressewarte Brandschutzabschnitt Zeven

Samtgemeinde Sittensen	York William (ws)	Stader Str. 3 27414 Sittensen	0174 6427947 yorkwilliam@web.de
Samtgemeinde Tarmstedt	Peter Hagelstein (hd)	Dipshorn Ringstr. 37 27412 Vorwerk	04283 981716 peter.hagelstein@ewetel.net
Samtgemeinde Zeven Kreispressewart	Marcel Will (mw)	Klosterstr. 8 27404 Heeslingen Fax: 04281 958154	04281 958153 0162 9058420 marcel.will@t-online.de
Samtgemeinde Zeven Stellvertreter	Bernhard Müller (mo)	Oldendorf Im Feld 5 27404 Zeven	04281 956497 mb-biber@t-online.de

### Pressewarte Brandschutzabschnitt Rotenburg

Stadt Rotenburg	Wolfgang Mießner (mr)	Brockeler Str. 20 A 27356 Rotenburg	04261 630109 wmießner@t-online.de
Stadt Visselhövede	Hartmut Winzer (wv)	Südring 4 A 27374 Visselhövede	04262 528 (p.) 04261 947221 (d.) hartmut.winzer@t-online.de
Gemeinde Scheeßel	H.J. Steegemeier (sj)	Mühlenweg 13 B 27383 Scheeßel-Jeersdorf	04263 2874 Steegemeier@beeki.de
Samtgemeinde Bothel	Dennis Preißler (pb)	Hauptstr. 19 27386 Bothel	0179 2413888 Dennis.Preissler@genion.de
Samtgemeinde Fintel Abschnittspressewart	Helge Wahlers (wl) APW	Schwarzer Weg 14 27389 Lauenbrück	04267 953477 h.wahlers@t-online.de
Samtgemeinde Sottrum	Holger Schloen (sh)	Wümmeweg 29 23367 Hassendorf	04264 406002 holger.schloen@t-online.de

**Impressum****FLORIAN ROTENBURG**

Herausgeber:

Kreisbrandmeister (KBM)  
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des  
Landkreises Rotenburg  
(Wümme)

Gestaltung:

Nina Pump

Herstellung:

Landkreis Rotenburg  
(Wümme)  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg

Auflage:

1.000 Stück  
kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

August 2005

Haftung:

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen.  
Wenn erforderlich, wird die  
Redaktion Texte bearbeiten,  
gegebenenfalls kürzen oder  
ergänzen.  
Alle Angaben ohne Gewähr.**Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,**

meine Name ist Marcel Will, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Heeslingen. Seit dem 7. Februar 2005 bin ich neuer Kreispressewart und damit Euer Ansprechpartner für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg/Wümme.

Meine Anfänge fand ich im Jahr 2000, als ich in der Feuerwehr Heeslingen den Posten des Schriftwartes übernahm und damit den Anfang meiner Pressearbeit machte. Kurze Pressemitteilungen, die Gestaltung meiner ersten Internetseite für die Ortswehr Heeslingen und die Öffentlichkeitsarbeit für die Wehr ließen das Aufgabengebiet stetig wachsen. In dieser Zeit konnte ich, auch aufgrund der tatkräftigen Unterstützung meiner Kameradinnen und Kameraden aus Heeslingen, mein Fachwissen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Die Einsatzfotografie folgte kurze Zeit später, womit die eigentliche Arbeit erst begann. Jetzt konnte ich direkt die Pressemitteilungen schreiben und an die verschiedensten Medienanstalten versenden. Egal ob Tageszeitung, Radioagentur oder Internet, jede von mir gefundene interessante Medienadresse wurde in meinen Presseverteiler aufgenommen und bekam aktuelle Meldungen aus Heeslingen und Umgebung. Ein Jahr später, also 2001, suchte die Samtgemeinde-Zeven einen Pressewart auf Gemeindeebene. Auch diesen Posten übernahm ich, legte aber meinen Posten als Schriftführer in der Ortswehr Heeslingen ab, um mich auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Samtgemeindeebene zu konzentrieren. Mein Presseverteiler wuchs und wuchs und so fanden die Pressemitteilungen und Fotos auch den Weg ins Feuerwehr-Journal, ins Feuerwehrmagazin und hier in den Florian-Rotenburg. Unterstützung fand ich immer bei den 24 Ortswehren der Samtgemeinde Zeven, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen.

Jetzt bin ich seit dem 07. Februar 2005 Kreispressewart und löse damit Walter Lippmann aus Granstedt ab, der sein Amt nach langjähriger Tätigkeit abgegeben hat. Unterstützt werde ich bei meiner Arbeit von den insgesamt 14 Pressewarten auf Samtgemeindeebene und von den vielen vorhandenen Ortspressewarten der insgesamt 157 Feuerwehren im Landkreis.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist in der Feuerwehr immens wichtig. So ist diese Arbeit die Schnittstelle zwischen Feuerwehr und Bevölkerung. Die sehr professionelle Arbeit der "Freiwilligen" muss in der Bevölkerung bekanntgegeben werden, damit die Feuerwehr und deren Mitglieder immer positiv dastehen. Unter dem Motto "Tue Gutes - und rede (schreibe) darüber" werden wir Pressewarte unsere Arbeit fortführen, um die Arbeit und die damit verbundene Daseinsberechtigung jeder einzelnen Ortswehr zu zeigen.

Um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis weiter aufzubauen und weiterzuführen sind die Samtgemeinde-Pressewarte und ich auf Eure Hilfe und tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Ich freue mich auf die Arbeit als Kreispressewart und schaue einer positiven Zukunft in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entgegen.

Marcel Will  
Kreispressewart**Kontakt:**

Marcel Will  
Klosterstrasse 8  
27404 Heeslingen

Tel.: 0 42 81 / 95 81 53  
Fax: 0 42 81 / 95 81 54  
Mobil: 01 62 / 9 05 84 20  
eMail: Marcel.Will@t-online.de



## Feuerwehren im Landkreis leisten vielfältige Hilfe

Führungskräfte blicken auf ereignisreiches Jahr zurück

**Rüspel.** Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann blickte am 20. November 2004 während der Dienstversammlung der Abschnittsleiter, Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister in Rüspel auf ein ereignisreiches Jahr zurück. 6.600 Feuerwehrmitglieder sorgen im Landkreis für Brandschutz und Hilfeleistung.

Die Feuerwehren im Landkreis wurden in diesem Jahr zu 657 Einsätzen gerufen. Davon waren 318 Brandeinsätze und 339 Hilfeleistungseinsätze. Während der Einsätze wurden mehrere Großbrände gelöscht und bei Hilfeleistungen zahlreiche Menschen aus Notlagen befreit. Mit hohem Personalaufwand beteiligten sich in diesem Jahr viele Feuerwehren an mehreren Personensuchen im Kreisgebiet.

Der Kreisbrandmeister lobte die gute Abarbeitung der Einsätze und die hohe Motivation aller Einsatzkräfte. In den 157 Feuerwehren des Landkreises engagieren sich 6.245 Männer und 349 Frauen zum Wohle der Allgemeinheit. Kreisausbildungsleiter Ingo Evers, Bremervörde, erläuterte den Feuerwehrführungskräften die neu gefassten Ausbildungsbestimmungen für die Feuerwehren und berichtete aus der umfangreiche Arbeit der Feuerwehrausbildung auf Kreisebene.

In diesem Jahr nahmen an 17 Lehrgängen in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven 301 Frauen und Männer teil. Auf Kreisebene werden Sprechfunker, Maschinisten und Atemschutzgeräteträger in großer Zahl ausgebildet. Weiter wird Personal für die Mitarbeit im Gefahrguteinsatz und als Sprechfunker in einer Einsatzleitung geschult.

Kreisschirrmeister Jürgen Nessel berichtete über vielfältige Arbeit der Mitarbeiter der Feuerwehr-



*Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann berichtete in seinem Jahresbericht von vielfältigen Aktivitäten der Feuerwehren*

technischen Zentrale, die das umfangreiche Gerät der Feuerwehren und des Rettungsdienstes warten und pflegen. In 48 Jugendfeuerwehren werden 853 Mädchen und Jungen betreut, so Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klintworth, Sreckens. Die Jugendfeuerwehren führten in diesem Jahr zahlreiche Feuerwehr- und Sportveranstaltungen sehr erfolgreich durch.

Zu zwei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen wurde der neu in Dienst gestellte Messwagen des Gefahrgut- und Umweltschutzzug des Landkreises gerufen. Der Leiter des Zuges, Manfred Klie, Brüttendorf, berichtete weiter, dass durch die Mitglieder des Gefahrgutzuges 715 Stunden Dienst für Einsätze und Ausbildung geleistet wurde.

Kreisdezernent Heinz Peimann teilte den Versammlungsteilnehmern mit, dass der Landkreis für Großschadenslagen für die Einsatzleitung zwei neue Fahrzeuge in Form eines Funkfahrzeuges und eines Fahrzeuges mit Führungsraum beschafft. Durch den Landkreis wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht ein Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrmitglieder angeboten. In den zurückliegenden Jahren haben bereits sehr viele Fahranfänger und auch erfahrene Führerscheininhaber dieses Angebot in Anspruch genommen.

Die Feuerwehren genießen ein hohes Ansehen in der Bevölkerung, so der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Zeven, Gerhard Holsten in seinen Grußworten. Er dankte den Feuerwehren für ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung. Regierungsbrandmeister Hans Graulich teilte mit, dass die Zahl der Einsatzleitstellen landesweit reduziert werden soll und zurzeit Verhandlungen der Landkreise über die Zusammenlegung von Leitstellen geführt werden.



*Regierungsbrandmeister Hans Graulich richtete Grußworte an die Versammlungsteilnehmer*

*Text + Fotos: Bernd Gerken*

## Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann wird mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz ausgezeichnet

Dieter Hunold wird für 25-jährige Dienste im Feuerlöschwesen geehrt

**Rüspel.** Anlässlich der Dienstversammlung der Abschnittsleiter, Stadt-, Gemeindebrandmeister und Ortsbrandmeister am 20. November 2004 in Rüspel wurde Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann für seine herausragenden Leistungen und großen Verdienste um das Feuerwehrwesen durch Regierungsbrandmeister Hans Graulich mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Jürgen Lemmermann ist seit 30 Jahren in der Feuerwehr aktiv. In dieser Zeit hatte er zahlreiche Führungsfunktionen inne. Zunächst leitete er die Jugendfeuerwehr Gnarrenburg und engagierte sich als Gruppenführer. Danach führte er als Ortsbrandmeister die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg und übernahm das Amt des stellvertretenden Gemeindebrandmeisters.

Bevor er im Jahr 2000 das Amt des Kreisbrandmeisters übernahm, war er zwei Jahre Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Bremervörde. Hans Graulich lobte das Fachwissen und die menschlichen Qualitäten von Jürgen Lemmermann in besonderem Maße. Die Versammlungsteilnehmer gratulierten dem Kreisbrandmeister mit lang anhaltendem Applaus.

Der Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Rotenburg und stellvertretende Kreisbrandmeister Dieter Hunold, Sottrum, wurde für seine 25-jährigen



*Hans Graulich (rechts) gratulierte Jürgen Lemmermann (links) der mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz ausgezeichnet wurde.*

Dienste im Feuerlöschwesen durch Jürgen Lemmermann mit dem niedersächsischen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Lemmermann dankte ihm für seine bisherige hervorragende Arbeit in der Feuerwehr, für die er hohes Ansehen genießt.

Für seine Leistungen wurde der Leiter des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges des Landkreises Rotenburg, Manfred Klie, durch den Kreisbrandmeister der Dienstgrad Brandmeister verliehen. Weiter verlieh er dem Ausbilder Thomas Busch, Bremervörde, den Dienstgrad Oberlöschmeister und Jan Tobias Wendelken, Zeven, und Timm Meyer, Karlshöfen, den Dienstgrad Löschmeister.



*Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann (rechts) und Kreisausbildungsleiter Ingo Evers (zweiter von links) gratulierten (von links nach rechts) Dieter Hunold, Thomas Busch, Jan Tobias Wendelken, Timm Meyer und Manfred Klie*

*Text + Fotos: Bernd Gerken*

## Landkreis stellt sechs Einsatzfahrzeuge für Rettungsdienst und Feuerwehr in Dienst

Fahrzeuge gewährleisten schnelle Hilfe für Menschen in Not

**Rotenburg.** Der Landkreis Rotenburg hat am 09. März 2005 im Renault-Autohaus Riekenberg in Rotenburg sechs Einsatzfahrzeuge für den Rettungsdienst und die Kreisfeuerwehr offiziell seiner Bestimmung übergeben. Nach intensiver Planung und guter Zusammenarbeit aller Beteiligten, stehen für die schnelle Hilfe von Menschen in Not hochwertige Fahrzeuge bereit.



*Die Feuerwehrangehörigen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung dankten dem Autohaus Riekenberg für die gute Zusammenarbeit bei der Beschaffung der Schlauchwagen SW 1000*

Zur Übergabe der Fahrzeuge waren auf Einladung des Autohauses Riekenberg Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Angehörige des Rettungsdienstes und der Feuerwehr zu einer kleinen Feierstunde erschienen. Kreisdezernent Heinz Peimann und der Leiter des Ordnungsamtes, Enno Backhausen, hoben bei der Übergabe der Fahrzeuge die problemlose Auftragsbearbeitung durch das Autohaus Riekenberg hervor.

Für den Rettungsdienst wurden für vier Rettungswagen Renault Master-Fahrgestelle geliefert. Die Firma Riekenberg war zudem für die Lackierung und Beschriftung der Fahrzeuge verantwortlich. Der Rettungswagenkofferaufbau wurde von der Firma Strobel in Aalen gefertigt. Die Fahrzeuge sind mit allem Nötigen ausgestattet, um vielfältige Hilfe zu leisten. Sie sind kleine rollende Krankenhäuser, so Heinz Peimann.

Für die Kreisfeuerwehr wurden zwei Renault Kastenwagen Master-Maxi zum Ausbau als Schlauchwagen mit 1.000 Meter B-Schlauch und umfangreichen Zubehör zur Wasserförderung geliefert. Der Ausbau erfolgte nach einer Eigenkonzeption

der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Zeven. Enno Backhausen dankte dem Leiter der FTZ, Jürgen Nessel, und besonders seinem Mitarbeiter, Karl-Heinz Haase, der wesentliche Teile konzipiert und eingebaut hat, für ihren besonderen Einsatz.

Durch den Ausbau in Eigenleistung konnte der Beschaffungspreis unter 100.000 Euro gehalten und somit die Anschaffung erst ermöglicht werden. Die Fahrzeuge, die über 25 Jahre alten Vorgängerfahrzeuge ablösen, werden in den Feuerwehren Zeven, Brandschutzabschnitt Zeven, und Oerel, Brandschutzabschnitt Bremervörde, stationiert. Die Fahrzeugschlüssel wurden zunächst an Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann übergeben.

Bevor er die Schlüssel an die Kreisfeuerwehrebereitschaften Bremervörde und Zeven übergab, lobte er die gelungene Konzeption der Fahrzeuge und hob deren Bedeutung für die Feuerwehr hervor. Für die Bereitschaften Bremervörde und Zeven übergaben Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken und für den verhinderten Abschnittsleiter Bernd Herzig, Abschnittsleiter Dieter Hunold, die Schlüssel an die Ortsbrandmeister Stephan Beushausen, Oerel, und Lutz Wedemeyer, Zeven.

Für den Rettungsdienst nahm der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Bremervörde und Verantwortliche für den Rettungsdienst im Landkreis, Peter Hoheisel, die Schlüssel entgegen. Die Fahrzeuge werden in Bremervörde, Sittensen und Rotenburg stationiert.



*Durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Kreisverwaltung, dem Rettungsdienst und dem Autohauses Riekenberg konnten hochwertig ausgestattete Rettungswagen übergeben werden. Text und Fotos: Bernd Gerken*

## Geestequelle Feuerwehren bestätigen Gemeindekommandomitglieder

512 Männer und Frauen sind in der Feuerwehr aktiv

**Volkmarst.** Wahlen und der Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr standen am 07. März 2005 im Mittelpunkt der Gemeindekommandositzung der Freiwilligen Feuerwehr Samtgemeinde Geestequelle in der Schützenhalle in Volkmarst. Zahlreiche Mitglieder nahmen an Ausbildungslehrgängen teil.

In den elf Ortsfeuerwehren in der Samtgemeinde Geestequelle engagieren sich 478 Männer und 34 Frauen, so Gemeindebrandmeister Bernd Gerken in seinem Jahresbericht. In den vier Jugendfeuerwehren sind 72 Mädchen und Jungen aktiv. Die Feuerwehren wurden zu sieben Brandeinsätzen und 18 Hilfeleistungseinsätzen gerufen. Dabei waren neben mehreren kleineren Aufgaben ein Großbrand zu löschen und Personen aus verunglückten Fahrzeugen zu befreien.

Mit großer Beteiligung unterstützen die Feuerwehren die Suche nach dem vermissten Felix Wille. Die Einsatzleitung für die eingesetzten Feuerwehrkräfte lag in den Händen der Örtlichen-Einsatzleitung Geestequelle, die ihre Aufgabe hervorragend erfüllte. 59 Mitglieder nahmen an Lehrgängen in verschiedenen Ausbildungseinrichtungen teil.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Volker Jungen gab einen Ausblick auf die Durchführung des Bezirksjugendfeuerwehrwettbewerbes am 11. und 12. Juni

in Oerel. Zu dieser Veranstaltung werden 49 Jugendfeuerwehrgruppen erwartet. Gemeindefürsorgebeauftragter Jens Meyer lud die Führungskräfte zu einer Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema Menschenrettung ein.

Auf den Ausbildungsdienst der Atemschutzgeräteträger ging Atemschutzwart Andreas Götsche ein. In der Samtgemeinde sind 90 Feuerwehrmitglieder als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Schriftführer Johann Steinberg, Jugendfeuerwehrwart Volker Jungen, Zeugwart Uwe Böschen und Musikwart Thomas Neumann wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurden die Festausschussmitglieder Hermann Bohling, Thomas Dede und Heinz-Jürgen Lücken wieder gewählt.

Die bisher nicht besetzte Position des stellvertretenden Gemeindejugendfeuerwehrwartes übernimmt Heino Otten. Samtgemeindegemeindevorstand Helmut Kück ernannte Stephan Beushausen, der bisher jeweils für ein Jahr befristet ernannt war, nach erfolgreicher Teilnahme an bislang fehlenden Führungslehrgängen, zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Oerel. Ordnungsamtsleiter Peter Klar teilte mit, dass das neue Tragkraftspritzenfahrzeug für die Feuerwehr Alfstedt Mitte des Jahres ausgeliefert werden wird.

Text: Bernd Gerken



*Samtgemeindegemeindevorstand Helmut Kück (links) und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken und Ordnungsamtsleiter Peter Klar (von rechts) gratulierten den gewählten und ernannten Feuerwehrmitgliedern*

## Feuerwehren blicken auf vergangenes Jahr zurück

Andy Mulkes erhält Dienstgrad Löschmeister

**Brillit.** Während der Dienstversammlung der Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister im Brandschutzabschnitt Bremervörde am 14. Februar 2005 in der Festhalle Brillit berichtete Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken über ein für die Feuerwehren verhältnismäßig ruhiges Jahr. Bei der Bekämpfung von Bränden wurden Sachwerte im Wert von über 3 Millionen Euro erhalten.

Mit dem Jahresmotto des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen "Feuerwehr - Freunde in der Not" begrüßte der Leiter des Brandschutzabschnittes Bremervörde, Hans-Jürgen Behnken, Fehrenbruch, die Feuerwehrführungskräfte aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg und den Samtgemeinden Geestequelle und Selsing, sowie zahlreiche ehemalige Führungskräfte und Gäste.

Zunächst richtete Gemeindebürgermeister Ernst Bayer, der ebenfalls aktives Feuerwehrmitglied ist, für die gastgebende Gemeinde Gnarrenburg ein Grußwort an die Versammlungsteilnehmer. Er lobte die hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der Feuerwehren durch deren Tätigkeit vielen Menschen geholfen wird.

Im vergangenen Jahr waren keine größeren Schadensereignisse zu verzeichnen und die Einsatzzahlen waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Behnken stellte fest: "das vergangene Jahr war für die Feuerwehren ein ruhiges Jahr". Trotzdem wurden die Feuerwehren in den vier Gemeinden zu 138 Hilfeleistungseinsätzen und 99 Brandeinsätzen gerufen. Bei den Hilfeleistungseinsätzen wurden neben zahlreichen kleineren Tätigkeiten technische Hilfeleistungen und Tierrettungen ausgeführt. Wiederholt wurden die Feuerwehren zu Personensuchen und zur Personenrettung nach Unfällen gerufen.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnten bei zahlreichen Brandeinsätzen größere Schäden verhindert werden. Der Brandschadenssumme von 670.00 Euro stehen 3,1 Millionen Euro erhaltene Werte gegenüber. Neben Gebäudebränden wurden Flächenbrände und zahlreiche Entstehungsbrände erfolgreich gelöscht. In den 54 Ortsfeuerwehren des Brandschutzabschnittes sind 2.328 Männer und Frauen aktiv tätig.

Im vergangenen Jahr absolvierten 96 Mitglieder den Grundausbildungslehrgang, 106 Teilnehmer besuchten einen Lehrgang in der Feuerwehrtechnischen-Zentrale in Zeven und 66 Feuerwehrmitglieder schlossen einen Lehrgang an einer der Landesfeuerwehrschulen mit Erfolg ab. Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klintworth teilte mit, dass sich im Brand-

schutzabschnitt Bremervörde 335 Jungen und Mädchen in 19 Jugendfeuerwehren engagieren. 23 Jugendliche wurden im vergangenen Jahr in die aktive Feuerwehr übernommen.

Sie beteiligten sich mit großer Begeisterung an Sportwettbewerben, Zeltlagern und vielseitiger Feuerwehrausbildung. Bei der Übernahme in die aktive Feuerwehr sind viele junge Brandschützer bereits mit den Kenntnissen des Grundausbildungslehrganges ausgestattet. Kreisdezernent Heinz Peimann und der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses des Landkreises Lütje Burfeind, Ohrel, lobten die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren und Kreisverwaltung und dankten ihnen für ihr Engagement bei den Einsätzen und in der Ausbildung.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Gnarrenburg, ging auf das Einsatzgeschehen im Landkreis ein und gab dienstliche Hinweise. Der Leiter des Polizeikommissariats Bremervörde, Norbert Müller, bedankte sich bei den Feuerwehren für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit bei zahlreichen gemeinsamen Einsätzen, die stets gut verliefen.

Auf die vielfältigen belastenden Situationen für Menschen in Not, ihre Angehörigen und Hilfskräfte wies Notfallseelsorger Pastor Andreas Hellmich, Bremervörde, hin. Die Notfallseelsorge wurde im vergangenen Jahr zu 23 Einsätzen gerufen und konnte zahlreichen Personen Beistand und Unterstützung leisten.

Der Geschäftsführer des Wasserversorungsverbandes Bremervörde, Peter Frerk dankte den Feuerwehren für ihre wichtige Unterstützung bei der Pflege zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der über 1.600 Hydranten im Verbandsgebiet. Zum Abschluss der Versammlung verlieh Hans-Jürgen Behnken an Gruppenführer Andy Mulkes von der Ortsfeuerwehr Bremervörde für seine Leistungen den Dienstgrad Löschmeister.



Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken (rechts) und Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert (links) gratulieren Andy Mulkes zu seiner Beförderung zum Löschmeister.

Text und Foto Bernd Gerken



## Jugendfeuerwehren des Landkreises waren erfolgreich

Gegen den allgemeinen Trend, verzeichnen die Jugendfeuerwehren steigende Mitgliederzahlen

**Selsingen.** Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg blickten am 05. Februar 2005 während ihres Kreisjugendfeuerwehrtages auf ein von zahlreichen Veranstaltungen geprägtes Jahr 2004 zurück. Die Mitgliederzahl steigt auf 858 Mädchen und Jungen.

Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klintworth, Spreckens, konnte im Selsinger Schützenhof eine große Zahl Jugendfeuerwehrwarte, Jugendsprecher und Gäste begrüßen. In seinem Jahresbericht hob er hervor, dass sich die Zahl der Jugendfeuerwehren innerhalb von zehn Jahren von 30 auf 48 erhöht hat. Dieses spricht für die gute Arbeit der Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer.

Obwohl im vergangenen Jahr keine Neugründung zu verzeichnen war, hat sich die Zahl der Jugendfeuerwehrmitglieder gegenüber dem Vorjahr um weitere acht Mitglieder erhöht. Es engagieren sich 704 Jungen und 154 Mädchen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren in der Jugendfeuerwehr. 68 Jugendliche wurden von der Jugendfeuerwehr in die aktive Feuerwehr übernommen. 150 Mädchen und Jungen verließen die Jugendfeuerwehr, aber 218 traten neu ein, so dass ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ist. Neun Jugendfeuerwehren haben Nachwuchsorgen und zwei Jugendfeuerwehren haben mehr Interessenten, als sie aufnehmen können.

Sehr erfolgreich ist im vergangenen August das Kreisjugendfeuerwehrtage in Tarmstedt verlaufen. 420 Mädchen und Jungen verbrachten eine erlebnisreiche Woche mit Spiel, Sport und Spaß. Durch gute Organisation und vielfältige Unterstützung, sowie die Verpflegung durch eine eigene Küchenmannschaft, konnte den Teilnehmern von kalkulierten 70 Euro Kosten, 25 Euro wieder zurückgezahlt werden.

Mit großer Beteiligung wurden ein Kegelwettbewerb, Orientierungsmärsche und sportliche Wettbewerbe durchgeführt. Volker Jungen, Ebersdorf, Fachbereichsleiter Lehrgangsarbeit und Wettbewerbe berichtete über den guten Verlauf des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes im Juni in Karlshöfen. Der diesjährige Kreiswettbewerb findet am 29. Mai in Elm statt. Dabei qualifizieren sich die ersten vier Gruppen für den Bezirksentscheid, der am 11. und 12. Juni in Oerel ausgerichtet wird.

Zu diesem Wettbewerb werden 48 Jugendfeuerwehrgruppen aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg erwartet. Für eine qualifizierte Jugendarbeit ist die laufende Ausbildung unverzichtbar. So nahmen 33 Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer an Einstiegslehrgängen und Neigungslehrgängen für die Jugendarbeit teil.

Sechs Jugendfeuerwehrgruppen erfüllten die hohen Anforderungen zur Auszeichnung mit der begehrten Leistungsspange, so Fachbereichsleiter Leistungsspange, Christian Meirose aus Hassendorf. In diesem Jahr findet die Leistungsspangenabnahme am 11. September in Scheeßel statt.

Für die positiven Berichte von Kassenführer Bernd Witte, Ebersdorf, und Schriftführerin Andrea Buck, Ebersdorf, wurde dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss auf Vorschlag von Kassenprüfer Ortsbrandmeister Johannes Moij, Selsingen, einstimmig Entlastung erteilt. Neuer Kassenprüfer wurde Ortsbrandmeister Michael Krahl aus Bevern.

Der stellvertretende Landrat, Reinhard Brünjes, forderte die Jugendfeuerwehrwarte auf, die Jugendarbeit in der Feuerwehr weiterhin interessant zu gestalten und der allgemeinen Entwicklung, dass sich viele Jugendliche aus der Mitarbeit in Vereinen

*Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann (links) und der stellvertretende Landrat Reinhard Brünjes (zweiter von rechts) dankten dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss mit Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klintworth (hintere Reihe, zweiter von links) für erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr*



*Text + Foto: Bernd Gerken*

und Feuerwehr mit dem Argument "keine Lust", zurückziehen, entgegenzuwirken. Er dankte den Jugendwarten und Betreuern für ihren unverzichtbaren Einsatz in der Nachwuchsarbeit der Feuerwehr.

Dass die Jugendfeuerwehr die Jugendlichen gut anspricht, wird durch die große Zahl der Mitglieder deutlich, so der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Selsingen Ulrich Mehrkens in seinen Grußworten. Kreisjugendpflegerin Birgit Martens stellte den Jugendfeuerwehren die Plakataktion des Jugendamtes zum Thema "Jugend und Alkohol" vor und lud die Jugendlichen ein, sich mit eigenen Plakatentwürfen an dieser Aktion für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahre zu beteiligen. Die Ausschreibungsbedingungen stehen unter [www.lk-row.de/](http://www.lk-row.de/) (Bürger-service, Plakataktion) zur Verfügung.

## Dienstversammlung der Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister im Brandschutzabschnitt Rotenburg

**Helvesiek (wl).** Zur jährlichen Dienstversammlung trafen sich die Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister der 55 Ortsfeuerwehren des Brandschutzabschnittes Rotenburg am 31. Januar 2005 in der Gaststätte "Helscher Hus" in Helvesiek. Neben den Vertretern aus Politik und Verwaltung, der Polizei und Kreisfeuerwehrlführung konnte der Abschnittsleiter Dieter Hunold auch den Regierungsbrandmeister und Vorsitzenden des Feuerwehr Landesverbandes Niedersachsen Hans Graulich begrüßen.

Die Feuerwehren im Abschnitt Rotenburg konnten auf ein "normales" Feuerwehrjahr zurückblicken. Insgesamt wurden die Wehren zu 407 Einsätzen alarmiert, darunter 185 technische Hilfeleistungen und 222 Brandeinsätze. Neben den Einsätzen wurden auch wieder zahlreiche Lehrgänge im Landkreis und an den Landesfeuerweherschulen in Loy und Celle besucht. Zusammen mit der Aus- und Fortbildung wurden 210.789,90 Stunden geleistet. Das sind 86,14 Stunden pro Mitglied. Grund zur Freude gibt die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Nachdem diese in den letzten Jahren stetig zurückgingen, konnten die Feuerwehren im letzten Jahr wieder einen leichten Anstieg verzeichnen.

Der Regierungsbrandmeister Hans Graulich wies auf die ständig steigenden Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehren hin. "Das Ehrenamt muss in unserer Gesellschaft einen höheren Stellenwert einnehmen", so Graulich. Auch für die Firmen sei es heute nicht mehr selbstverständlich, Feuerwehrleute für die Einsätze freizustellen. Hier müsse ein Ausgleich wie beispielsweise bei der Beschäftigung von Schwerbehinderten erfolgen.

Für eine Diskussion sorgte eine Bestimmung des Bundeswettbewerbes der Jugendfeuerwehren in dem vorgeschrieben ist, dass die Teilnehmer einen 1,50 Meter breiten, angedeuteten Wassergraben überspringen müssen. Da dabei von einigen Teilnehmern noch Ausrüstungsgegenstände mitzuführen sind, sind insbesondere jüngere Teilnehmer der Gefahr von Verletzungen ausgesetzt.

Es ist zwar noch zu keinen ersten Verletzungen gekommen, aber alle Beteiligten verabredeten, dass der Kreisjugendausschuss für die kommenden Wettbewerbe eine alle zufrieden stellende Lösung sucht. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Gnarrenburg, dankte zum Abschluss der Versammlung allen Kameraden, die sich in der Jugendfeuerwehrarbeit in sehr erfolgreicher Weise engagieren, deren Arbeit sichtbar durch die guten Mitgliederzahlen belohnt wird.

Burkard Klein, Leiter der Polizeiinspektion Rotenburg, lobte die gute Zusammenarbeit der Feuerwehren mit der Polizei. "Ein gutes Verhältnis zwischen beiden Seiten erleichtert die tägliche Zusammenarbeit", so Klein.

Im Amt des stellvertretenden Abschnittsleiters wurde Wilhelm Tödter aus Vahlde von der Versammlung mit großer Mehrheit bestätigt.

Zum Abschluß wies Abschnittsleiter Dieter Hunold auf den Landesentscheid der Leistungswettbewerbe hin, der in diesem Jahr am 4. September im Landkreis Rotenburg in Tarmstedt stattfindet.



Abchnittsleiter Dieter Hunold konnte auf ein "normales Feuerwehrjahr" zurückblicken. Foto: Helge Wahlers

## Marcel Will aus Heeslingen ist jetzt offiziell Kreispressewart der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg

- mit Übergabe der Satzung übernimmt er verantwortungsvollen Posten

**Selsingen.** Am Montag, den 21. Februar 2005 trafen sich die Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e. V. im Selsinger Schützenhof, um gemeinsam über wichtige feuerwehrspezifische Themen zu sprechen. Neben den Berichten des Verbandsvorsitzenden Hans-Jürgen Behnken, des Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, des Abschnittsleiter Bernd Herzig und der Stadt- und Gemeindebrandmeister der sieben Samtgemeinden des Brandschutzabschnittes Zeven und Bremervörde, trugen auch die Fachbereichsleiter der einzelnen Spaten ihre Anliegen vor.

Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung konnte Verbandsvorsitzender Hans-Jürgen Behnken über eine Änderung im Vorstand berichten. Da der Kreispressewart Walter Lippmann aus Granstedt von seinem Amt zurückgetreten war, hatte Marcel Will aus Heeslingen das Amt übernommen und ist jetzt offiziell als Mitglied im Vorstand aufgenommen worden. Behnken überreichte Marcel Will die Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e. V. und wünschte ihm bei der Arbeit als neuer Kreispressewart alles Gute und freut sich auf eine weitere positive Zusammenarbeit.

Marcel Will ging in seinen Gruß- und Dankesworten kurz auf seine Person und auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren ein. Er bat um

tatkräftige Unterstützung der einzelnen Samtgemeinden und Feuerwehren, um auch in Zukunft nur Positives aus diesem Landkreis berichten zu können. Als Kreispressewart vertritt er alle Orts-, Stadt- und Gemeindepressewart der insgesamt 157 Feuerwehren nicht nur innerhalb des Landkreises, sondern auch über dessen Grenzen hinaus. Er ist Ansprechpartner in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und steht bei Fragen zu diesem Thema Rede und Antwort.



Verbandsvorsitzender Hans-Jürgen Behnken (links) gratuliert dem neuen Kreispressewart Marcel Will und überreicht ihm die Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e. V. Foto: Bernd Gerken

## Nachruf

Am 25. Januar 2005 verstarb Hauptlöschmeister **Helmut Mahnke** aus Sottrum.

Als stellv. Funkwart der Samtgemeinde Sottrum führte er viele Jahre die Funkübungen durch. Auch in der Ausbildung im Grundlehrgang und beim Funklehrgang auf Kreisebene war er ein sehr engagierter Ausbilder. Als Funker des 1. Zuges der Kreisfeuerwehrbereitschaft ROW hat er an vielen Übungen und Einsätzen teilgenommen.

Seine kameradschaftliche und fröhliche Art wird uns sehr fehlen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Das Kreiskommando  
Die Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum  
Freiwillige Feuerwehr Sottrum**



## Feuerwehren des Brandschutzabschnittes Zeven ziehen Bilanz Abschnittsversammlung im Gasthaus Ropers in Klein- Meckelsen

**Klein Meckelsen (mw).** Eine positive Bilanz über das vergangene Jahr zog am 7. März 2005 Abschnittsleiter Bernd Herzig aus Tiste zusammen mit den Gemeinde-, Stadt-, und Ortsbrandmeister des Brandschutzabschnittes Zeven im Gasthaus Ropers in Klein-Meckelsen. Herzig konnte viele Gäste von Feuerwehr, Verwaltung und Politik begrüßen, die zusammen mit allen anderen den interessanten Bericht des Abschnittsleiters verfolgten. Zum ersten Mal seien nur 47 Feuerwehren anwesend, da die Feuerwehren Hatzte und Ehestorf aus personellen Gründen zusammengelegt wurden.



*Bernd Herzig aus Tiste, trug vor über hundert Führungskräften, Vertretern der Kommunen und zahlreichen Gästen seinen Jahresbericht 2004 vor.*

1.838 Mitglieder (2003 = 1.823) verzeichnete man am Ende des letzten Jahres. Davon seien 92 Mitglieder weiblich, 199 seien in der Jugendfeuerwehr und die Feuerwehrmusik zählt 155 Mitglieder. 341 Einsätze mussten absolviert werden. Hierfür stehen den 1.836 Mitgliedern rund 105 Fahrzeuge in den 47 Ortswehren zur Verfügung. Bernd Herzig ging noch einmal detailliert auf die Brandeinsätze ein, die im Jahre 2003, aufgrund der vielen

Brandstiftungen, für einen erheblichen Anstieg sorgten. Im letzten Jahr wurden 221 weniger Brände bekämpft, wie noch ein Jahr zuvor. Hierbei fielen rund 2.010.000 € an Sachwerten den Flammen zum Opfer, die rund 6.890.000 € geretteten Sachwerten gegenüber stehen. "Auch wenn es den Anschein hat, dass unsere Arbeit leichter geworden ist, weil quantitativ weniger Brandeinsätze absolviert wurden, so trägt der Schein, weil qualitativ weitaus größere Brände als in den Vorjahren bekämpft werden mussten", stellte Herzig fest. Weiter verzeichneten die Feuerwehren insgesamt 167 Hilfeleistungen (2003 = 134), bei denen wieder unzähligen Menschen geholfen werden konnte. Leider kam in manchen Fällen jeder Hilfeversuch zu spät. 33 Fehlalarme verzeichnete man im Brandschutzabschnitt Zeven, welches natürlich 33 Fehlalarme zu viel sind, so Herzig.

Damit die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden fit für die Einsätze sind, besuchten insgesamt 238 Brandschützer freiwillig und unentgeltlich, Lehrgänge auf Landkreisebene an der Feuerwehrtechnischen-Zentrale in Zeven sowie auf Landesebene an den Feuerweherschulen in Celle und Loy. Stolz kann man



*In 2004 wurden 221 weniger Brandeinsätze im Brandschutzabschnitt Zeven gefahren, als noch im Jahre 2003.*

ebenfalls bei den Wettkämpfen sein. Hier nahmen bei den sogenannten "TS-Gruppen" auf Landkreisebene allein vier Wehren aus dem Abschnitt Zeven teil. In den "LF-Gruppen" konnten sich die zwei Ortswehren Klein-Meckelsen und Hepstedt behaupten. Im September würde der Landes- und Bezirksentscheid in Tarmstedt stattfinden, wofür Herzig sich bei der Samtgemeinde-Tarmstedt bedankt und die hervorragende und professionelle Vorbereitung in den Vordergrund stellt.

Weiter geht Herzig auf die Suche nach dem verschwundenen Felix Wille aus Neu-Ebersdorf ein. "Wir wissen nun alle wie schrecklich die Sache ausgegangen ist", so Herzig zu den Anwesenden. "Nicht desto trotz möchte ich mich bei den über 2.000 Helfer aus dem Abschnitt Zeven bedanken, die an zwei Tagen nach dem vermissten Jungen die hiesige Region abgesucht hatten."

Herzig kommt weiterhin auf das Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Feuerwehren zu sprechen und stellt den Anwesenden noch einmal den neuen Kreispressewart der Feuerwehren, Marcel Will aus Heeslingen, vor. Marcel Will übernimmt die Arbeit seines Vorgängers, Walter Lippmann aus Granstedt, und freut sich, dass es in jeder Samtgemeinde einen kompetenten Ansprechpartner zu diesem interessanten und imenz wichtigen Thema gibt. Auch das Mitteilungsblatt der Feuerwehren "Florian-Rotenburg" kommt bei den Kameraden im gesamten Landkreis gut an.

Ein weiteres Thema ist die Neuorganisation der Kreisfeuerwehrebereitschaften im Landkreis. Auch im Abschnitt Zeven sei eine Änderung eingetreten. So werden in der Zukunft Feuerwehren aus den einzelnen Samtgemeinden zu einer Einheit zusammengefaßt, welches in der Vergangenheit nicht der Fall war. Ausserdem werden die Namen der insgesamt vier Züge in Wassertransport, Wasserförderung, Personal-

reserve und Gefahrgut- und Umweltschutz geändert. Insgesamt werden über 90 Kameradinnen- und kameraden dieser Kreisbereitschaft zur Verfügung stehen. Bei den Neuanschaffungen von Fahrzeugen konnte Bernd Herzig berichten, dass die Ortswehren Hamersen, Steinfeld und Wehldorf im letzten Jahr ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug erhielten. Auch im Jahre 2005 würden weitere Anschaffungen auf dem Plan stehen. So soll die Feuerwehr Sittensen einen neuen Einsatzleitwagen, Groß Meckelsen eine Tragkraftspritze und die Ortswehr Vierden eine

Feuerwehrhauserweiterung erhalten. In der Samtgemeinde-Zeven würde die Feuerwehr Zeven ein neues Tanklöschfahrzeug erhalten. Abschließend bedankt er sich bei den Kommunen für die Unterstützung und bedankt sich bei den anwesenden Ortsbrandmeistern, denen er mit auf dem Weg gibt: "Ich danke jeder einzelnen Kameradin und jeden einzelnen Kameraden für die im Jahre 2004 geleistete Arbeit. Ihr habt wieder gezeigt, dass ihr Könnner eures gelernten Handwerks seid, dass ihr Technik und Taktik beherrscht."

## Bernd Herzig alter und neuer Abschnittsleiter im Brandschutzabschnitt Zeven

Herzig bereits seit 12 Jahren im Amt - 45 Ortswehren stimmen für amtierenden Abschnittsleiter

**Klein Meckelsen (mw).** Auf der diesjährigen Abschnittsversammlung des Brandschutzabschnittes Zeven im Gasthaus Ropers in Klein Meckelsen, standen neben dem Bericht des Abschnittsleiters Bernd Herzig und den Grussworten der zahlreichen Gäste, auch Wahlen auf der Tagesordnung. Unter dem Tagesordnungspunkt sechs stand die Wahl des Abschnittsleiters an. Die meisten der Anwesenden plädierten für die Wiederwahl Herzig's, welches sich im Endergebnis niederschlug. Mit 45 Ja-Stimmen, gegenüber einer Nein-Stimme und einer Enthaltung, stand der alte und neue Abschnittsleiter nach der durchgeführten geheimen Wahl fest. Bernd Herzig bedankte sich für die Wiederwahl und steht den Führungs- und Einsatzkräften für die nächsten sechs Jahre mit Rat und Tat zur Seite. "Mit einer einzigen Gegenstimme kann ich Leben. Auch mit diesem Kameraden werde ich die nächsten sechs Jahre zusammenarbeiten," so Herzig abschließend.



*Bernd Herzig (mitte) wurde von der Versammlung zum Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Zeven gewählt und somit in seinem Amt bestätigt. Es gratulieren: Regierungsbrandmeister Hans Graulich (rechts) und Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann Foto: Marcel Will*

## Viel Lob für die Feuerwehren des Brandschutzabschnittes Zeven

Interessanter Vortrag zur Notfallseelsorge von Pastor Andreas Hellmich

**Klein-Meckelsen (mw).** Auf der diesjährigen Abschnittsversammlung des Brandschutzabschnittes Zeven im Gasthaus Ropers in Klein-Meckelsen, hatten auch Vertreter von Politik, Verwaltung und Feuerwehr Gelegenheit Ihre Grussworte und Angelegenheiten zu überbringen.

Der Bürgermeister der Samtgemeinde Sittensen, Klindworth, der zusammen mit seinem Kollegen vom Ordnungsamt, Stefan Miesner, der Einladung des Abschnittsleiter Bernd Herzig gefolgt war, überbrachte die Grüße und lobenden Worte der Samtgemeinde Sittensen. Er sei stolz auf die Feuerwehren und unterstütze sie wo er nur könne. Auch sei das Ehrenamt in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. So findet er die wichtige und nicht mehr wegzudenkende Tätigkeit der Jungs und Mädels der Feuerwehr unabdingbar und bedankt sich für deren unermüdlichen Einsatz.

Pastor Andreas Hellmich aus Bremervörde berichtete den Anwesenden von der psychosozialen Notfallseelsorge, die eine wesentliche Art der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Notfallseelsorge darstellt. Man muss mögliche Ressourcen nutzen, denn es zeige ein sehr professionelles Arbeiten. Die Einsatzfelder der Notfallseelsorge, zusammen mit der Feuerwehr, gehe vom schweren Unfall mit Kindern, mit Toten oder mit Angehörigen, über den Massenansturm von Verletzten bis hin zum Tod eines eigenen Kameraden. Sie sei Ansprechpartner für Einsatzkräfte, um den erlebten Streß zu beherrschen und somit eine Streßbewältigung vorzunehmen. Das Erlebte muss verarbeitet werden, damit keine weiteren seelischen und psychischen Schäden bei den Einsatzkräften auftreten. "Einsatzkräfte der Feuerwehr sind eben halt nur Menschen und keine Maschinen," so Hellmich abschließend.

Kreisdezernent Heinz Peimann, der den Landkreis Rotenburg zusammen mit Enno Backhausen auf der Versammlung vertrat, bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften und den einzelnen Ortswehren. Auch der Landkreis setze alles daran, die Feuerwehr weiter zu unterstützen und somit den Brandschutz im Landkreis für die Bevölkerung sicherzustellen. Weiterhin bedankt er sich für den ganz persönlichen Einsatz der einzelnen Kameradinnen und Kameraden, die schließlich 365 Tage rund um die Uhr für Einsätze zur Verfügung stehen.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann bedankt sich in seinen Grussworten für die geleistete Arbeit. "Es sei in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, ein Ehrenamt in Organisationen oder

Vereinen zu übernehmen", so Lemmermann. Weiter kommt er auf das Thema Leitstellen zu sprechen, wo im Gespräch ist, diese in manchen Landkreisen aus Kostengründen zusammenzulegen. Er kann berichten, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Rotenburg und zwei weiteren Landkreisen geplant ist und hier sogenannte virtuelle Leitstellen entstehen sollen. Ein Gutachten sei erstellt und liegt dem Land bereits vor. Jetzt warte man von dort auf eine Entscheidung.

Dieter Weywer, der als Leiter des Zevener Feuerwehrmuseums seine Grussworte an die Anwesenden richtete, appellierte, dass das Museum unbedingt Unterstützung aus den Feuerwehren benötigt, um weiter existieren zu können. "Es fehlen einfach mehr aktive Leute, die sich für die "alte"

## 160 Orte in Niedersachsen bereits ohne eigene Feuerwehr

Regierungsbrandmeister Hans Graulich berichtet auf der Abschnittsversammlung in Klein Meckelsen

**Klein Meckelsen (mw).** Einen interessanten Bericht über die Tätigkeiten im Land Niedersachsen, sowie über die Planungen in der Feuerwehr berichtete der Regierungsbrandmeister Hans Graulich auf der diesjährigen Abschnittsversammlung des Brandschutzabschnittes Zeven im Gasthaus Ropers in Klein Meckelsen. Graulich berichtete, dass schon in Niedersachsen bereits 160 Orte keine eigene Feuerwehr mehr haben. Auch der Landkreis Rotenburg ist von einer Schließung nicht verschont geblieben. Seien die Wehren in Hatzte und Ehestorf aus personellen Gründen zusammengelegt worden, werden in anderen teilen in Niedersachsen Wehren aus Kostengründen geschlossen. Hier müssen die Kommunen aufpassen und trotz Zeiten knapper Kassen versuchen jede einzelne Wehr zu retten.

Weiter geht Hans Graulich auf den geplanten Digitalfunk in Deutschland ein. Wann er eingeführt wird, steht noch nicht fest, das er kommt, das steht fest. "Wenn wir den Digitalfunk einführen, sind große Umstrukturierungen der Leitstellen und Funkrufnummern nötig," so Graulich zu den Anwesenden. Weiter steht ebenfalls nicht genau fest, wie es mit der Zusammenlegung von Leitstellen aussieht. Es wurden in der Vergangenheit viele Gespräche über dieses Thema geführt. Geplant ist, dass es in Niedersachsen insgesamt 12 Leitstellen geben soll. Die Kosten hierfür könnten sich das Land Niedersachsen, die jeweiligen Landkreise sowie die Krankenkassen teilen. Doch bis es soweit ist, wird noch viel Wasser den Bach hinunter fließen. Graulich ist nur froh, dass diese Themen auf Landesebene besprochen werden, welches die Kommunikation im Land zwischen den einzelnen Parteien zeigt. Er berichtet weiter, dass es seit dem Wegfall der Bezirksregierung Lüneburg, kleine Umstrukturierungen

im Land gegeben habe. Mit diesem Wegfall haben die einzelnen Feuerwehren nichts zu tun. Nur Graulich sei von dieser Umstrukturierung betroffen. So sei der Titel des Bezirksbrandmeisters auf Regierungsbrandmeister geändert worden. Auch der Abschnittsleiter soll in Zukunft in Abschnittsbrandmeister geändert werden. Graulich berichtet weiter, dass die Zusammenarbeit mit der neuen Polizeidirektion besser klappt, als in der Vergangenheit mit dem Innenministerium in Hannover.

Zum Thema EU-Normen konnte Graulich berichten, dass sich durch die vielen Veränderungen auf EU-Ebene keiner benachteiligt fühlen sollte. Leider lässt es sich nicht verhindern, dass das Wohl sich teilweise zum Negativen entscheiden wird. Er geht auf die Ausrüstung der Feuerwehr ein und nennt hierzu einige Beispiele, welche sich unter anderem auf die Produkthaftung der einzelnen Hersteller bezogen. "Leider spielt in der heutigen Zeit das Geld eine sehr große Rolle", so Graulich. In einem Beispiel zeigte er den anwesenden Vertretern der Kommunen, dass die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland sehr wichtig seien. Zum Beispiel gibt es in Großbritannien pro Landkreis eine Berufsfeuerwehr. Insgesamt verrichten dort 60.000 Feuerwehrleute ihren Dienst am Nächsten. Die dortigen Berufsfeuerwehren sind teurer, als die 1,5 Millionen freiwilligen Feuerwehrleute mit ihren Fahrzeugen in ganz Deutschland. "In Großbritannien gibt es dafür keine Entstehungsbrände. Es gibt nur Großbrände oder Nachlöscharbeiten", fügte Graulich hinzu.

Abschließend bedankt er sich bei den Anwesenden für deren unermüdlichen Einsatz und schließt mit dem Motto der Feuerwehren in Niedersachsen: "Feuerwehr - Freunde in der Not".

## 200 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt

Fünf Kameraden erhalten auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Zeven Urkunden und Ehrenabzeichen

**Zeven (mw).** Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Zeven fanden neben den Berichten von Ortsbrandmeisters Lutz Wedemeyer und den Funktionsträgern auch die Grussworte der zahlreich erschienenen Gäste Platz. Jürgen Lemmermann, Kreisbrandmeister des Landkreises Rotenburg/Wümme, ging zum Anfang seiner Grussworte auf die Statistik des Landkreises ein. Er berichtete von insgesamt 1133 gefahrenen Einsätze, die sich in 443 Brände, 541 Technische-Hilfeleistungen und 149 sonstige Einsätze aufteilen. Zur Zeit hätte der Landkreis insgesamt 157

Ortswehren, wobei man in diesem Jahr eine Zusammenlegung der Ortswehren Hatzte und Ehestorf vornehmen müsste.

Lemmermann hatte an diesem Abend die Aufgabe, eine ganz besondere Ehrung vorzunehmen. Fünf Kameraden feierten zusammen 200 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Günther Gläser und Helmut Osmers geehrt. Stolz 50 Jahre sind Gerd Geils, Johann Meinke und Karl-Heinz-Wiebusch Mitglied in der Feuerwehr.



*Alle Geehrten und Führungskräfte auf einen Blick (v.l.n.r.):*

*Gemeindebrandmeister Friedhelm Fitschen, Johann Meinke (50 Jahre), stellvertretender Ortsbrandmeister Peter Dettmer, Karl-Heinz Wiebusch (50 Jahre), Gerd Geils (50 Jahre), Günther Gläser (25 Jahre), Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Helmut Osmers (25 Jahre) und Ortsbrandmeister Lutz Wedemeyer*

*Foto: Marcel Will*

## Feuerwehr Elsdorf schaut sich Rettungswagen der Schnell-Einsatz-Gruppe an

Übungsdienst im Feuerwehrhaus - Wie arbeitet der Rettungsdienst?

**Elsdorf (mw)** Einen interessanten Übungsdienst veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Elsdorf zusammen mit der Schnell-Einsatz-Gruppe "Rettung" aus Zeven an einem Donnerstagabend im Elsdorfer Feuerwehrhaus. Insgesamt 14 aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden schauten sich gemeinsam einen Rettungswagen an und übten den Umgang mit den verschiedensten Materialien. Unter fachmännischer Aufsicht konnten die Brandschützer einmal auf der Trage liegen und diese mit wenigen Handgriffen aus dem Rettungswagen entnehmen. Die Handhabung einer sogenannten Schaufeltrage und die Funktionsweise einer Vakuummatratze wurden ebenfalls erklärt.

Der kurze Einblick in den Rettungswagen zeigte den Brandschützern, welche Möglichkeiten der Rettungsdienst mit solch einem Fahrzeug hat. Es ist wie eine rollende Intensivstation, die sehr viel Fach- und Hintergrundwissen mit sich bringen muss.

Der Abend kam bei allen Beteiligten sehr gut an und fördert mit Sicherheit weiter die Zusammenarbeit an Einsatzstellen, weil jetzt jeder weiß wie und womit der Rettungsdienst arbeitet.



*Insgesamt 14 aktive Feuerwehrleute aus Elsdorf nahmen an dem interessanten Übungsdienst teil.*

*Foto: Feuerwehr Elsdorf*

## Heinrich Bammann und Hans Bätje für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Feuerwehr Gyhum ehrt in einem feierlichen Rahmen langjährige Mitglieder

**Gyhum (mw).** Die Freiwillige Feuerwehr Gyhum ehrte in einem feierlichen Rahmen langjährige Mitglieder. Hans-Jürgen Behnken, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V., bedank-

te sich zunächst für die Einladung und merkte in seinem Grusswort an, dass die Bereitschaft für den Feuerwehrdienst nicht mehr selbstverständlich sei und daher besonders gewürdigt werden müsse. So

nahm er die Ehrung für insgesamt 205 Jahren Mitgliedschaft in einer freiwilligen Feuerwehr vor. Er sprach seine besten Wünsche aus und gratulierte den geehrten Kameraden. Für 50 Jahre Mitgliedschaft ehrte Behnken Heinrich Bammann und Ehrenbrandmeister Hans Bätje. Für 40 Jahre Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr konnten Fritz Tietjen sowie Uwe Heitmann geehrt werden. Michael Groenewold wurde abschließend für 25 Jahre geehrt. Hans-Jürgen Behnken bedankte sich bei den Kameraden und wünschte allen auf ihrem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute.



Das Foto zeigt Ortsbrandmeister Siegfried Wischnewski, Fritz Tietjen, Heinrich Bammann, Uwe Heitmann, Hans Bätje, Michael Groenewald, Hans-Jürgen Behnken und den stellvertretenden Ortsbrandmeister Reiner Heitmann (v.l.n.r.)

## Atemschutzübung in Abrisshaus in Weertzen

Feuerwehr nutzt vor dem Abriss unbewohntes Haus für ausgedehnte Übung

**Weertzen (mw).** Rund 30 Feuerwehrleute, darunter rund 20 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren Heeslingen und Weertzen übten am 02. März 2005 in einem zum Abriss stehenden Wohnhaus den realen Einsatz. Dirk Otjen, stellvertretender Ortsbrandmeister in Weertzen, hatte sich zusammen mit einigen anderen Kameraden diese Übung ausgedacht. Da das Wohnhaus am Ortsrand von Weertzen nicht mehr zu renovieren ist, entschloß sich jetzt der Eigentümer dieses Haus abreißen zu lassen und an

gleicher Stelle ein neues Wohnhaus zu errichten. Doch bevor es soweit ist, stellte er das Haus noch einmal der Feuerwehr zur Verfügung, die sich darin ordentlich "austoben" konnte.

Diese Chance nutzten jetzt die 20 Atemschutzgeräteträger beider Ortswehren, um unter realen Bedingungen den Brandeinsatz zu üben. Zwei Nebelmaschinen sorgten für den "Brandrauch" und sollten den Einsatz der PA-Träger schwieriger machen. Zwei Puppen versteckte man im Wohnbereich sowie in den ehemaligen Stallungen des Gebäudes. Jetzt mussten die Trupps diese Puppen finden und auf sicheren Wege nach draußen bringen, wo schon andere Kameraden warteten, um die "verletzten Bewohner" des Hauses entgegen zu nehmen.

"Eigentlich hatte ich die Übung mit viel Wasser und allen drum und dran geplant, doch bei dem starken Schneefall und den Minustemperaturen lassen wir dieses aus Sicherheitsgründen einfach mal weg," so Dirk Otjen.

Im Großen und Ganzen war die Übung ein voller Erfolg. "Wann hat man schon mal die Gelegenheit, in einem echten Wohnhaus einen realen Einsatz darzustellen", so die Meinung aller Beteiligten. Die Feuerwehren freuen sich immer auf solche "Abrißobjekte", um sich auf den realen Einsatz vorzubereiten.



Damit kein Kamerad verloren geht, werden die Daten jedes einzelnen Atemschutzgeräteträgers auf einer Überwachungstafel notiert. Foto: Marcel Will



## 29 Teilnehmer beim Feuerwehr-Grundlehrgang an der FTZ Zeven

**Zeven (mw).** Mit Erfolg blicken 29 Teilnehmer auf den Feuerwehr-Grundlehrgang der Samtgemeinde Zeven zurück, der vom 02. bis zum 27. November 2004 in Zeven an der Feuerwehrtechnischen-Zentrale stattfand. Vier Wochen lang wurde den angehenden Feuerwehrmännern und -frauen das Basiswissen für die weitere Feuerwehrlaufbahn vermittelt. Verantwortlich dafür waren die Ausbilder Frank Strüver, Andreas Scholz, Bianka Meier, Dieter Weywer, Peter Dettmer, und Joachim Sievers. An den acht theoretischen Abenden vermittelten sie die Brandklassen, die richtige Handhabung der gesamten Feuerwehrausrüstung, die richtige Sitzordnung in den Feuerwehrfahrzeugen und sonstige feuerwehrspezifische Themen. Die Abende wurden abgerundet von kleinen Vorführungen und Experimenten, die den einen oder anderen "Neuling" zum Staunen bewegten. Was an den sieben Abenden nur theoretisch erklärt wurde, durfte an insgesamt vier praktischen



*Insgesamt 29 Teilnehmer aus den Samtgemeinden Zeven, Selsingen und Tarmstedt bestanden den Grundlehrgang an der FTZ in Zeven. Fotos: Marcel Will*

Samstagen ausprobiert und geübt werden. Hier hatte jeder Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit die richtige Handhabung rund um das Feuerwehrtechnische Gerät zu testen. Gearbeitet wurde wie bei einem realen Einsatz von den Feuerwehrfahrzeugen aus, die von den Feuerwehren Nartum, Gyhum und Zeven gestellt worden waren. Wie entnehme ich eine vierteilige Steckleiter von einem Löschgruppenfahrzeug oder wie gehe ich bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person mit dem hydraulischen Rettungsgerät um? All das und vieles andere mehr

erlebten die Lehrgangsteilnehmer hautnah. Am letzten Samstag des Grundlehrganges musste jeder Teilnehmer eine schriftliche und praktische Prüfung ablegen. Abgenommen wurde diese von stellvertretenden Kreis- ausbildungsleiter Alfred Becker, vom Gemeindebrandmeister Friedhelm Fitschen, vom Abschnittsleiter Zeven Bernd Herzig und vom Abschnittsleiter Rotenburg Dieter Hunold, die nach Ermittlung des Ergebnisses sehr zufrieden mit diesem waren. Alle 29 Teilnehmer bestanden mit Erfolg. So steht jetzt nichts mehr im Wege für die weitere Feuerwehrlaufbahn in den Ortswehren der Samtgemeinde Zeven, Selsingen und Tarmstedt.



*Sie brachten den angehenden Feuerwehrmännern und -frauen das Fachwissen bei und nahmen die Prüfung ab (v.l.n.r.): Der stellv. Gemeindebrandmeister und Ortsbrandmeister von Gyhum, Siegfried Wischniewski, Frank Strüver, Bianka Meier, Joachim Sievers, Andreas Scholz, der stellv. Ortsbrandmeister Zeven, Peter Dettmer, Ortsbrandmeister von Brüttendorf, Dieter Weywer, Abschnittsleiter Rotenburg, Dieter Hunold, Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Zeven, Friedhelm Fitschen und der stellv. Kreis- ausbildungsleiter Alfred Becker. Nicht auf dem Bild: Abschnittsleiter Zeven, Bernd Herzig.*

## Feuerwehr vollbringt gute Tat an Heeslinger Kirche

**Heeslingen (mw).** Dass die Feuerwehr nicht nur für das Retten, Löschen, Bergen und Schützen zuständig ist, beweist in jedem Jahr die Freiwillige Feuerwehr Heeslingen. Sie beseitigt bei der Heeslinger Kirche die letzten Spuren des vergangenen Herbst. Mit einer Anhängelleiter und vier Fahrzeugen angerückt, kümmerten sich die 20 Brandschützer darum, dass die heruntergefallenen Blätter aus der doch eher unzugänglichen Dachrinne der Kirche entfernt werden, damit das Wasser wieder richtig abfließen kann.

Die Brandschützer sind einer Meinung: „Erst einmal ist es eine sehr gute Tat, und zweitens für uns eine gute Übung im Umgang mit dem Strahlrohr. So hat diese Aktion gleich zwei positive Aspekte.“

Auch die Kirchengemeinde ist dankbar und muss so keine Reinigungsfirma anrücken lassen. Der zufällig vorbeigekommene Pastor Thomas Rothe bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde für diese tolle Aktion bei der Feuerwehr Heeslingen.



*Insgesamt 20 Brandschützer der Feuerwehr Heeslingen reinigten die Dachrinnen der Heeslinger Kirche und beseitigten so die letzten Spuren des vergangenen Herbst.*

*Foto: Marcel Will*

## Mitgliederversammlung der Ostertimker Wehr

**Ostertimke.** Beförderungen und Wahlen standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ostertimke. Zudem hörte die Truppe zum letzten Mal den Jahresbericht des scheidenden Ortsbrandmeisters Wilfried Rugen.

Im vergangenen Jahr gab es nur 2 Einsätze - Beseitigung einer Ölspur und die große "Felix-Suche", ansonsten dominierten die geselligen Aktionen. Bei Feuerwehrball, Grillabend, Bildersuchfahrt und Feuerwehrfesten stand die Kameradschaftspflege immer im Vordergrund. Gruppenführer Lars Rugen berichtete von der Qualifizierung der Wettkampfgruppe für den Kreisentscheid in Wittkopsbostel, neben den Berichten der anderen Kommandomitglieder.

Bei den anschließenden Wahlen fungierte der anwesende Samtgemeindebrandmeister Manfred Gerasch als Wahlleiter. In ihren Ämtern bestätigt wurden Stefan Gerdes (Kassenwart), Sonja Albers (Schrift-

führerin), Jürgen Löhden (Sicherheitsbeauftragter), Jens Neumann (Gerätewart), Karsten Sievers, Bernd Weickert und Andraes Trapp (Festausschuss). Neu gewählt wurden Sven Rugen (Gruppenführer) und Benjamin Schulz (stellvertr. Gerätewart/Atemschutz).

Da die Amtszeit von Wilfried Rugen und Hans-Georg Mahnken im Februar zu Ende geht, mussten der Brandmeister und sein Stellvertreter neu gewählt werden. Als Brandmeister wurde Lars Rugen und als sein Stellvertreter Ingo Pape gewählt. Ab März soll ihre Amtszeit gleich mit der Planung des Samtgemeindefeuerwehrfestes am 11. und 12. Juni anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Ortswehr beginnen.

Befördert wurden Hermann Mangels und Johann Grafelmann jeweils zum 1. Hauptfeuerwehrmann, Benjamin Schulz zum Oberfeuerwehrmann und Jochen Fricke zum Feuerwehrmann.



*Hans-Georg Mahnken, Wilfried Rugen, Johann Grafelmann, Hermann Mangels, Benjamin Schulz, Jochen Fricke und Manfred Gerasch*



*Manfred Gerasch, Ingo Pape, Hans-Georg Mahnken, Lars Rugen und Wilfried Rugen*

## DRK und Feuerwehr tauschten Erfahrungen aus

**Rotenburg (mr)** Die Mitarbeiter des DRK und der Feuerwehr trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch. Da die beiden Organisationen in einem Notfall, bei Verkehrsunfällen, der Bergung von Kranken und Verletzten über die Drehleiter und anderen Ereignissen sehr eng zusammenarbeiten, traf man sich jetzt im Feuerwehrhaus in Rotenburg. Hier wurde erklärt, wie man die Trage aus dem Rettungswagen bekommt, denn dazu sind einige

Kenntnisse notwendig die ein Feuerwehrmann nicht unbedingt beherrscht. Auch der Umgang mit Schaufeltrage und Vakuummattatze wurde erklärt. Den Mitarbeitern des DRK zeigte man wie die Trage auf dem Korb der Drehleiter kommt und dort fixiert wird, auch der Umgang mit Schlauch und Strahlrohr wurde gezeigt. Beide Seiten haben an diesem Abend einiges dazu gelernt, um sich in einem Notfall gegenseitig zur Hand gehen zu können.



Foto: Wolfgang Mießner

## 21 neue Feuerwehrmänner

**Rotenburg (mr)** Am Sonntag, den 05. Februar 2005 schlossen 21 junge Männer mit einer praktischen und schriftlichen Prüfung die Ausbildung zum Truppmann Teil 1 bei der Feuerwehr in Rotenburg ab. Unter der Leitung des Ausbilders auf Stadtebene Klaus Kroll und den Ausbildern: Bernd Müller, Andree Daniel, Klaus Hädecke, Heinrich Heeßel und Patrik Kroll sowie Bernhard Pietrzyk der für die Verpflegung zuständig war, wurde den Leuten in Theorie und Praxis alles über Brandentstehung und Brandbekämpfung vermittelt.

Die Prüfung nahm der stellvertretende Kreisausbilder Alfred Becker aus Hastedt ab. Die 21 Feuerwehrleute müssen sich jetzt in ihren Heimatwehren zwei Jahre weiterbilden. Dann folgt eine erneute schriftliche Prüfung zum Truppmann Teil 2. An der Ausbildung nahmen 7 Rotenburger, 2 Unterstedter, 4 Borcheler, 2 Mulmshorner und 6 Waffensener Feuerwehrleute teil. Die 7 Männer aus Rotenburg sind alle aus der Jugendfeuerwehr hervorgegangen.



Foto: Wolfgang Mießner

## Gut gereizt und gewürfelt

**Rotenburg (mr)** Wie jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr, lud die Feuerwehr Rotenburg aktive und fördernde Mitglieder zum Skat und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier ein.

Dieser traditionelle Spieleabend ist vor vielen Jahren

entstanden. Damals nach der UVV Unterweisung, wurden die Karten gemischt oder Würfel klapperten über den Tisch. Daraus wurde dann dieses Turnier, bei dem es Fleischpreise zu gewinnen gibt. Insgesamt spielten 65 Frauen und Männer um die begehrten Preise.

## Führungswechsel bei der Bremervörder Ortsfeuerwehr

**Bremervörde (bb).** Holger Naubert heißt der neue Bremervörder Ortsbrandmeister, der im Januar auf der Jahreshauptversammlung der Schwerpunktfeuerwehr von den Kameraden das Vertrauen erhielt. Zu seinem Stellvertreter wurde Martin Borchers gewählt.

Weil Nico Tschierschke sein Amt als Ortsbrandmeister zum Jahresende 2004 aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellte, mussten die anwesenden Kameraden einen neuen Ortsbrandmeister wählen. Einziger Kandidat war der 43-jährige Holger



*Die neue Bremervörder Führung: Holger Naubert (rechts) mit seinem Stellvertreter Martin Borchers.*

*Fotos: Bremervörder Zeitung*

Naubert, der in geheimer Wahl zum neuen Ortsbrandmeister gewählt wurde. Da Holger bereits jahrelang das Amt des Stellvertreters bekleidet hatte, musste nun auch ein neuer Stellvertreter gewählt werden. Hier wurde ebenfalls in geheimer Wahl Martin Borchers von den Kameraden gewählt.



*Nico Tschierschke erhält von Bürgermeister Eduard Gummich den Wappenteller der Stadt Bremervörde für seine geleistete Arbeit.*

Bürgermeister Eduard Gummich dankte anschließend dem scheidenden Ortsbrandmeister Nico Tschierschke für seine ehrenamtliche Tätigkeit und überreichte ihm im Namen von Rat und Verwaltung, aber auch im Namen der Bremervörder Bevölkerung, den Wappenteller der Ostestad.

## Originelle Selbsthilfe: Patenschaft für Nistkästen

**Bremervörde-Nieder Ochtenhausen (bb).** Die knappen Kassen der öffentlichen Hand sind fast leer. Wie bekommt man trotzdem Geld, um die Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren auch weiterhin auszubilden? Die Jugendfeuerwehr Nieder Ochtenhausen hatte da eine pfiffige Idee: sie boten in ihrem Ort Nistkästen-Patenschaften an.

“Wir bieten unseren Dorfbewohnern eine Patenschaft von fünf Jahren für die Nistkästen an” so Jugendwart Thomas Hechler, der die Idee zum ersten Mal auf dem Weihnachtsmarkt vorstellte.

Und so sieht die Umsetzung der Patenschaft aus: Für zwanzig Euro können Freunde der Feuerwehr eine Patenschaft für einen Nistkasten übernehmen, die fünf Jahre dauert. Damit ist die Arbeit für den Spender erledigt. Anschließend bauen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr die Vogelunterkünfte und übernehmen die Pflege und Wartung. Unterstützung erhalten die angehenden Brandschützer von der Jagdgemeinschaft in Nieder Ochtenhausen, die auch die Schirmherrschaft für das sehr originelle Projekt übernommen hat und mit Rat und Tat zur Seite steht.



*Hatten eine pfiffige Idee: die Jugendfeuerwehr Nieder Ochtenhausen bietet Patenschaften für Nistkästen an.*

*Foto: Bremervörder Zeitung*

“Mit der Patenschaft kann zum einen den gefährdeten heimischen Vogelarten geholfen werden und zum anderen können wir uns von den überschüssigen Spendengeldern dringende Spiel- und Ausbildungsgeräte anschaffen” so Thomas Hechler. Und dass die Idee in Nieder Ochtenhausen sehr gut angenommen wird, zeigt die große Nachfrage nach den Nistkästen: bis heute haben über 50 Vogelkästen, die auch ein Foto mit einer Patenschaftsurkunde erhalten, einen Paten.

## Erneut Feuer durch Holzofen

Vier Anwohner erleiden Rauchvergiftung

**Gnarrenburg.** Am Sonntag, den 09. Januar 2005, entdeckten die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in den frühen Morgenstunden, dass ihr Heizungsraum in Brand geraten war. Beim Versuch das Feuer selbst zu löschen zogen sich vier Bewohner Rauchvergiftungen zu. Sie wurden vorsorglich im Krankenhaus behandelt. Die kombinierte Holz- und Ölheizungsanlage wurde teilweise zerstört.

Das Feuer wurde von den Anwohnern bemerkt, als sie der Ursache für einen Stromausfall nachgingen. Durch die Hitze in dem brennenden Raum wurden Kabel beschädigt und es war zu einem Kurzschluss gekommen.

Der alarmierten Feuerwehr aus Gnarrenburg gelang es, die in dem sechs Quadratmeter großen Raum

schwelenden Holz- und Plastikteile nach draußen zu bringen. Vorsorglich wurden die heißen Wände und die Decke des Raumes mit Wasser gekühlt und stellenweise geöffnet. Einsatzkräfte, die die Räume über der Brandstelle untersuchten, stellten fest, dass dort bereits erste Teile der Vertäfelung von der enormen Hitze angegriffen waren. Zur Sicherheit stellte die Feuerwehr noch für zwei Stunden eine Brandwache. Wäre das Feuer nachts entstanden, hätte es sich sehr schnell über die Holzdecken und -wände in dem älteren Wohnhaus ausbreiten können. Insoweit hatten die Hausbewohner großes Glück.

Für die Gnarrenburger Feuerwehr war es in diesem Winter bereits das dritte Feuer durch einen Holzofen.

## Brennender Mülleimer verursacht Großbrand

Hausbewohner und Feuerwehrmann erleiden Rauchvergiftung

**Karlshöfen.** Am 28. November 2004 um 00:30 Uhr werden zunächst die Feuerwehren aus Gnarrenburg und Karlshöfen zu einem Feuer in die Hamburger Straße gerufen. Alarmiert wird "Feuer 1, vermutlich Küchenbrand". Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wird aber schnell klar, dass sehr viel mehr als die Küche brennt, denn die ersten Flammen schlagen bereits aus dem Dachfirst. Für Gnarrenburg wird die 2. Schleife alarmiert, später auch die Ortsfeuerwehr Glinstedt.

Bereits auf der Anfahrt rüstet sich der Angriffstrupp mit schwerem Atemschutz aus. Diese Maßnahme erweist sich als lebensrettend, denn in dem verqualmten Gebäude befindet sich noch eine hilflose Person



Foto: Bremervörder Zeitung

im Obergeschoss. Diese wird vom Ortsbrandmeister der Feuerwehr Karlshöfen, der als erster am Einsatzort eintrifft, in einem Sessel liegend gefunden. Allein kann er den kräftig gebauten Mann aber nur bis zum Treppenabsatz bringen. Dabei erleidet er ebenfalls eine Rauchvergiftung. Unter schwerem Atemschutz wird der verletzte Hausbewohner endgültig gerettet und zusammen mit einem zweiten Bewohner ins Krankenhaus gebracht. Vermutlich hat der persönliche

Einsatz des Ortsbrandmeisters dem 60-jährigen Hausbewohner das Leben gerettet.

Als die Einsatzkräfte dann zum Brandherd im Gebäude vordringen, sind Küche und Teile der Decke bereits ausgebrannt. Beim Ablöschen mit einem C-Rohr stürzen erste Teile der Deckenverkleidung und des Daches auf die Einsatzkräfte nieder. Das Feuer hat bereits große Teile des Daches erfasst. Auch der Versuch zum Brandherd im Dachbereich über die Bodentreppe vorzudringen scheitert, da diese schon weitgehend verkohlt ist. Die Scharniere glühen bereits. Kurz nach Beginn der Löscharbeiten kommt es dann infolge der großen Hitze und der Luftzufuhr über die durchgebrannten Deckenteile zu einer Durchzündung im gesamten Dachbodenbereich. Die beiden Angriffstrupps ziehen sich zurück, da immer mehr Teile des Dachstuhl herabfallen.

Von außen beginnen die Einsatzkräfte nun damit das Dach über Steckleitern zu besteigen, um die brennenden Sparren und die Dachlattung zu löschen. Dazu muss der größte Teil der Dacheindeckung entfernt werden. Geraume Zeit nehmen dann noch die Nachlöscharbeiten in Anspruch, da sich das Feuer in dem alten Gebäude in die Holzfachwerk-Innenwände gefressen hatte. Unter schwerem Atemschutz mit Äxten und Sägen wird Wand für Wand geöffnet.

Am Folgetag des Einsatzes musste sich auch der Karlshöfener Ortsbrandmeister wegen der Folgen des eingeatmeten Rauches in stationäre Behandlung begeben. Als Ursache für das folgenschwere Feuer in der Küche vermutet die Polizei einen in Brand geratenen Mülleimer.

## Sattelzug rast in Vorgarten

**Karlshöfen.** Am 15. Dezember 2004 durchfährt ein Sattelzug, aus Glinstedt kommend, eine scharfe Rechtskurve in Karlshöfen. Wegen überhöhter Geschwindigkeit kommt er nach links von der Straße ab, überfährt den Bürgersteig und kippt in den Vorgarten des Ortsbrandmeisters.

Die Feuerwehren aus Karlshöfen und Gnarrenburg werden alarmiert, um den Fahrer aus dem zertrümmerten Führerhaus zu retten. Dabei stellt sich heraus, dass die Rettungsschere des Rüstwagens dem überaus stabilen Material der modernen Fahrerkabine nicht gewachsen ist. Nur mühsam können die Einsatzkräfte schließlich die A-Säule durchtrennen. Erst jetzt kann mit Hilfe von hydraulischen Stempeln das Fahrerhaus auseinander gedrückt werden, um den Fahrer, der mit einem Bein zwischen Tür und Sitz



*Notarzt und Feuerwehr versorgen den verletzten Fahrer*



*Der umgestürzte LKW wurde durch aufgestapelte Pflasterklinker gebremst*

eingeklemmt ist, zu befreien. Dazu Ortsbrandmeister Jörg Suske: "Man hatte das Gefühl, mit einer stumpfen Nagelschere zu arbeiten."

Während der gesamten Rettungsarbeiten, die rund 70 Minuten in Anspruch nahmen, droht der Sattelzug noch weiter umzukippen. Er muss daher mit der Seilwinde des Rüstwagens gesichert werden. Die Bergung übernehmen später zwei Autokräne. Die Landesstraße bleibt für mehrere Stunden gesperrt.

Auf der L124 kommt es an dieser Stelle immer wieder zu schweren Unfällen, zu denen regelmäßig auch die Feuerwehren gerufen werden müssen. Diesmal erwachte es einen mit Zigarettenhüllen beladenen Sattelzug. Mit einer schwereren Ladung oder wenn Kinder in der Nähe gewesen wären, hätte es leicht auch zu Toten kommen können.

## Explosionsgefahr - Feuerwehr zieht sich zurück!

**Bellen (pb)** Am Dienstag, den 5. Oktober 2004, wurden die Feuerwehren Bothel, Brockel, Hemslingen und Söhlingen alarmiert. Eine Scheune in Bellen hatte aus noch ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Inwiefern ein Gewitter Schuld an der Brandursache ist, wird noch von der Polizei überprüft. Da sich hinter der Scheune ein Flüssiggasbehälter mit 3000 l Erdgas befand, wurden die Löscharbeiten sehr erschwert. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehren lösten die Sicherheitsventile aus und das Gas entwich unter ohrenbetäubender Lautstärke in einer 12 Meter hohen Flamme. Da es zu dem Zeitpunkt nicht sicher war, ob der Gasbehälter explodieren würde, wurden alle Einsatzkräfte auf 200 Meter



zurückgezogen. Erst als ein Sachverständiger von der Firma Hoyer vor Ort eintraf, wurde der Sicherheitsbereich verringert. In der Zeit des Rückzuges war das angrenzende Wohnhaus durch ein Wasserschild vom Brandherd geschützt, somit wurde es vor den Flammen gerettet. Leider kam für die Scheune jede Hilfe zu spät. Ein trauriger Anblick waren fünf alte Motorräder aus den fünfziger Jahren, die den Flammen zum Opfer fielen. Die Feuerwehren, Polizei, DRK und Mitarbeiter der Firma Hoyer waren mit insgesamt 159 Personen vor Ort um Schlimmeres zu verhindern.

## Wohnung ausgebrannt

**Rotenburg (mr)** Am 12. Dezember 2004 um 07:10 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg zu einem Wohnhausbrand an der Glockengießer Strasse gerufen.

In dem Zwei-Familienhaus brannte es im Wohnzimmer im Erdgeschoss, welches vollständig zerstört wurde. Auch die anderen Räume wurden durch Rauch und Wasser stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Bewohner des Hauses, ein Ehepaar der oberen Wohnung, sowie ein Paar und ein Kind im Erdgeschoss, mussten vom Notarzt versorgt werden und anschließend in das Rotenburger Krankenhaus eingeliefert werden. Ein Hund konnte nur tot geborgen werden.

Nach 90 Minuten konnte dann "Feuer aus" nach Zeven gemeldet werden. Im Einsatz waren dreißig Mann, der Feuerwehr Rotenburg mit fünf Fahrzeugen, der Notarzt, das DRK und die Polizei.



Foto: Hermann Martin

## Tödlicher Unfall in Mulmshorn

**Mulmshorn (mr)** In der Nacht zum Sonntag den 06. Februar 2005 gegen 03:10 Uhr kam es in Mulmshorn Richtung Platenhof zu einem schweren Unfall.



Foto: Wolfgang Mießner

Der Fahrer eines Golfs war auf dem Rückweg von Sottrum nach Mulmshorn, wo er Bekannte hingebacht hatte. Kurz vor der Ortschaft kam es aus bisher ungeklärten Umständen zu einem folgenschweren Crash. Der 21-jährige Fahrer verlor die Gewalt über seinen Golf und muss sich überschlagen haben, wobei das komplette Stahldach abgerissen wurde. Dann blieb er im Straßengraben liegen. Da zuerst gemeldet wurde, es seien mehrere Personen verletzt, wurden die Notärzte Zeven und Rotenburg und mehrere RTW's, sowie die Feuerwehren Mulmshorn und Rotenburg alarmiert. Die Einsatzkräfte fanden aber nur den tödlich verletzten Fahrer auf dem Beifahrersitz liegend. Nach dem Absuchen der umliegenden Felder und Wiesen stand fest, dass der junge Mann alleine in dem Auto war.

Die genaue Unfallursache konnte noch nicht ermittelt werden.

## Wieder Toter auf der B440

**Rotenburg (mr)** Wieder verlor ein Mensch sein Leben auf der Bundesstraße 440.

Ein 38-jähriger LKW-Fahrer, der aus Bothel kommend die Bundesstraße in Richtung Kirchwalsede überqueren wollte, nahm einem aus Richtung Rotenburg kommenden Golf die Vorfahrt.

Auf Grund der glatten Straße konnte der PKW-Fahrer sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen, so dass er mit dem schweren

Lastwagen kollidierte. Für den 81-jährigen Autofahrer aus der Kreisstadt kam jede Hilfe zu spät, er verstarb noch an der Unfallstelle. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg mit 14 Mann, das DRK und die Polizei. Auch der Rettungshubschrauber wurde angefordert, da der Notarzt schon einen anderen Einsatz hatte. Es hatte wegen der glatten Straßen noch andere Unfälle gegeben.

Die Bundesstraße blieb mehr als 90 Minuten gesperrt, der Sachschaden beträgt mehr als 18.000 Euro.

## Zwei Schwerverletzte bei Unfall auf der B71 bei Mulmshorn

**Rotenburg/Mulmshorn (mr)** Am Freitag, den 12. November 2004, kam es zur Mittagszeit auf der B71 bei Mulmshorn zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem zwei Männer schwer verletzt wurden.



Foto: Wolfgang Mießner

Der Alfa Romeo mit zwei Soldaten aus Bremen, die in der Lent-Kaserne in Rotenburg stationiert waren, kam nach links auf die Gegenfahrbahn, beim Gegenlenken geriet er in den rechten Seitenraum und prallte mit der Fahrerseite gegen einen Baum. Die beiden 18 und 21-jährigen Männer wurden eingeklemmt und mussten von den Kameraden der Rotenburger Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden. Der 18-jährige Fahrer konnte erst nach 45 Minuten aus dem Auto gerettet werden.

Im Einsatz waren 14 Mann der Feuerwehr Rotenburg mit vier Fahrzeugen, das DRK mit zwei RTW, sowie der Notarzt, die Polizei mit zwei Fahrzeugen und 4 Mann, sowie der Rettungshubschrauber, der aber nicht mehr eingesetzt wurde. Die B71 musste für die Zeit der Rettungsarbeiten in beide Richtungen voll gesperrt werden. Die genauen Gründe des Unfalls, sowie die Höhe des Schadens konnten noch nicht ermittelt werden.

## 60-jähriger Motorradfahrer kommt bei Unfall ums Leben

**Bremervörde-Bevern (bb).** Bei einem Verkehrsunfall am 6. Januar diesen Jahres zwischen Bremerförde und Bevern auf der B 71 kam ein Motorradfahrer aus Bad Bederkesa ums Leben. Ein 39-jähriger Autofahrer aus Rotenburg wurde schwer verletzt aus seinem Fahrzeug gerettet. Was war passiert?

Gegen 17:00 Uhr fuhr der Rotenburger mit circa 80 km/h von Bremervörde kommend in Richtung Bevern, als er einen vor ihm fahrenden Lkw überholen wollte. Dabei übersah er vermutlich einen entgegenkommenden Motorradfahrer. Dessen Fahrer, ein 60-jähriger Mann aus Bad Bederkesa, konnte nicht mehr ausweichen. Beide Fahrzeuge stießen frontal zusammen.

Bei dem Zusammenstoß mit dem Auto erlitt der Motorradfahrer derart schwere Verletzungen, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Sein Motorrad, eine Moto Guzzi, landete vollkommen zerstört im Seitengraben.

Der Rotenburger wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes in seinem Fahrzeug eingeklemmt und konnte erst nach umfangreichen Rettungsaktionen der Ortsfeuerwehr Bremervörde aus seinem Fahrzeug gerettet werden. Eine Notärztin kümmerte sich um den Schwerverletzten, bevor er in die Oste-Med-Klinik in Bremervörde eingeliefert wurde.

Wie die Polizei mitteilte, war das Motorrad laut Zeugenaussagen einwandfrei beleuchtet. Warum es aber zu dem tödlichen Unfall kam, ist bislang ungeklärt.



Mit diesem Fahrzeug kollidierte der Motorradfahrer. Der Fahrer aus Rotenburg erlitt schwere Verletzungen. Für den Motorradfahrer kam jeder Hilfe zu spät.

Foto: Reiner Klöfkom (Bremervörder Zeitung).

## Sturm knickt alte Linde ab

**Rotenburg (mr)** Am 02. Januar 2005 um kurz nach 02:00 Uhr musste die Feuerwehr Rotenburg in die Langemarkstraße. Hier war ein Teil einer alten Linde von ca. 30 cm Durchmesser durch eine Windböe abgebrochen und auf ein Carport gestürzt.

In dem Unterstand befand sich ein Mercedes Oldtimer, der glücklicherweise nicht beschädigt wurde, da die Seitenwand des Carport den Stamm auffing. Aus Sicherheitsgründen trugen die Feuerwehrleute den Rest der Baumkrone über die Drehleiter stückweise ab, weil der Stamm innen faul war und bei der nächsten Böe abzubrechen drohte. Da man sehr vorsichtig arbeiten musste, die Wohnhäuser stehen hier sehr dicht, dauerte die ganze Aktion über zwei Stunden. Im Einsatz waren 16 Mann mit 3 Fahrzeugen.



## Ehepaar wird nach Verkehrsunfall im PKW eingeklemmt

**BAB A1 / Sittensen (ws).** An einem Samstagmorgen ereignete sich gegen 08:00 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall auf der A1. Ein Hamburger Ehepaar war mit seinem Mercedes Richtung Bremen unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Heidenau und Sittensen verlor der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug und schleuderte über die Fahrbahn. Zunächst unbeschadet kam er quer zur Fahrbahn auf dem rechten Fahrstreifen zum stehen. Ein nachfolgender LKW konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr in die Beifahrerseite des Mercedes. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug in den Straßengraben geschleudert und die beiden Insassen eingeklemmt. Sie erlitten dabei schwerste Verletzungen. Umgehend setzten andere Verkehrsteilnehmer über die Notrufnummer 112 die Rettungsleitstelle in Zeven über den Unfall in



Kenntnis. Diese alarmierte sofort die Feuerwehr Sittensen, die Rettungswagen aus Sittensen und Tostedt (LK Harburg), sowie den Notarzt aus Zeven und den Leitenden Notarzt Dr. William aus Sittensen. Bereits nach wenigen Minuten waren die Feuerwehr Sittensen unter Leitung von Ortsbrandmeister Horst Kollecker mit insgesamt 4 Fahrzeugen und 18 Mann, sowie die Notärzte und der Rettungsdienst vor Ort. Sofort wurde damit begonnen, das schwer verletzte Ehepaar mit schwerem hydraulische Rettungsgerät aus dem stark deformierten Fahrzeug zu retten. Die Rettungsarbeiten dauerten rund eine Stunde. Die Verletzten wurden den Krankenhäusern Rotenburg und Buchholz zugeführt.

## Rettungswagen gerät in Flammen

**BAB A1 (ws)** Am Mittwoch, den 15. Dezember 2004 geriet gegen 03:16 Uhr ein Rettungswagen des ASB Bremen auf der BAB A1 in Fahrtrichtung Bremen, Höhe Kilometer 64,5 in Flammen. Das Fahrzeug war auf dem Rückweg von einer Patientenverlegung nach Hamburg.

Als die Besatzung das Feuer bemerkte, hielten sie auf dem Standstreifen, setzten einen Notruf ab und entfernten die hochexplosiven Sauerstoffflaschen



aus dem Patientenraum. Außerdem konnten sie einiges medizinisches Equipment retten.

Wenige Minuten nach der Alarmierung war die Feuerwehr Sittensen mit 16 Mann und 3 Fahrzeugen vor Ort. Das Feuer konnte unter schwerem Atemschutz schnell gelöscht werden. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden. Der Einsatz war aufgrund von umfangreichen Nachlöscharbeiten erst nach über einer Stunde beendet.

## Nach starkem Schneefall schwerer Unfall auf der A1

**BAB 1 /Abfahrt Sittensen (ws).** Am Dienstagmorgen, den 01. März 2005 befuhr gegen 09:45 Uhr ein mit Tierfutter beladener Sattelzug die A1 in Richtung Hamburg. Kurz vor der Anschlussstelle Sittensen kam der Verkehr aufgrund extremer Schneeglätte ins stocken. Der Fahrer des Sattelzuges bemerkte dieses zu spät, versuchte noch zu bremsen, konnte aber einen Zusammenstoß mit einem vorrausfahrenden LKW nicht mehr verhindern. Durch die Wucht des Aufpralls und die extrem glatte Fahrbahn rutschte der Sattelzug nach dem Crash über die Fahrbahn, kippte um und kam quer zur Fahrtrichtung zum liegen. Ein dritter LKW konnte ebenfalls nicht mehr bremsen und rutschte in den bereits liegenden Sattelzug hinein.



Da bereits bei Eingang des Notrufes bekannt war, dass keiner der Betroffenen ernsthaft verletzt wurde, alarmierte die Rettungsleitstelle nur den Rettungswagen Zeven, sowie die Feuerwehr Sittensen zur Unfallstelle. Die Feuerwehr musste den Fahrer des Sattelzuges, welcher zwar unverletzt, aber in seinem in der Leitplanke verkeilten Führerhaus eingeklemmt war, befreien. Außerdem wurde der Sattelzug gesichert und auslaufende Betriebsstoffe aufgefangen. Dafür waren die Sittenser Brandschützer unter Leitung von Ortsbrandmeister Horst Kollecker mit zwei Fahrzeugen und sieben Mann angerückt. Außer der Feuerwehr und dem Rettungsdienst waren zwei Fahrzeuge der Autobahnpolizei Sittensen zur Unfallaufnahme vor Ort.



## Schon wieder schwerer Verkehrsunfall auf der A1

**BAB 1 /Abfahrt Sittensen (ws).** Nachdem es bereits am Sonntagmittag, den 13. Februar 2005 zu einem schweren Verkehrsunfall mit 7 Verletzten auf der A1 in Fahrtrichtung Bremen kurz vor der Anschlussstelle Sittensen gekommen war, knallte es am Sonntagabend gegen 18:30 Uhr erneut, diesmal 500 mtr. weiter, genau auf Höhe der Anschlussstelle. Der Fahrer eines VW Passat verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit einem weiteren Passat neueren Baujahres. Da die Meldung zunächst lautete, es würde mindestens eine Person eingeklemmt sein, alarmierte die Rettungsleitstelle in Zeven die Rettungswagen aus Sittensen und Zeven, den Notarzt aus Zeven und die Feuerwehr Sittensen.



Bereits nach wenigen Minuten waren die Rettungsdienstkräfte und die Feuerwehr, welche mit 4 Fahrzeugen im Einsatz war, vor Ort. Nach der ersten Sichtung der Einsatzstelle war klar, dass glücklicherweise keine Personen mehr eingeklemmt waren. In einem der beiden Passat saß ein Kleinkind, das wie durch ein Wunder unverletzt blieb. Insgesamt wurden 4 Personen verletzt. Bis zum Eintreffen weiterer Rettungsdienstfahrzeuge übernahmen Angehörige der Feuerwehr Sittensen die Erstversorgung der Verletzten. Der Einsatz dauerte rund eine Stunde. Die Autobahnpolizei Sittensen hat weitere Ermittlungen aufgenommen.



## Fahrerin kommt bei Verkehrsunfall zwischen Zeven und Oldendorf ums Leben

Vermutlich unangepasste Geschwindigkeit auf glatter Fahrbahn

**Zeven/Oldendorf (mw).** Am 26. November 2004 kam es auf der K140 zwischen Zeven und Oldendorf zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem die Fahrerin eines VW-Transporters ums Leben kam.

In den späten Vormittagsstunden befuhr eine Geschäftsfrau mit ihrem VW-Transporter die K140 aus Oldendorf kommend in Richtung Zeven. In einer Linkskurve kam der Wagen, vermutlich aufgrund unangepasster Geschwindigkeit, auf glatter Fahrbahn ins Schleudern, drehte sich quer zur Fahrbahn, rutschte über den Grünstreifen und prallte mit der Fahrerseite gegen einen am rechten Fahrbahnrand stehenden Baum. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Frau in ihrem Transporter eingeklemmt und erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zeven halfen bei der Bergung des Unfallopfers.

Zur genauen Unfallursache hat die Polizei Zeven weitere Ermittlungen eingeleitet. Am VW-Transporter entstand Totalschaden.



*Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Frau in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und wurde von der Feuerwehr Zeven geborgen.*  
Foto: Marcel Will

## 18-jähriger bei Verkehrsunfall verletzt

Einsatzkräfte befreien eigenen Kameraden aus verunfalltem PKW

**Elsdorf / L 131 (mw).** Am 13. Januar 2005 befuhr ein 18-jähriger Zevenener gegen 13:10 Uhr mit seinem PKW der Marke Mitsubishi Colt die Landesstrasse 131 aus Wistedt kommend in Richtung Elsdorf, als er in einer scharfen Linkskurve in Höhe der Abzweigung nach Osenhorst, vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit auf regennasser Fahrbahn, ins Schleudern geriet und die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der PKW schleuderte rund 80 Meter über die Fahrbahn und prallte mit der Fahrerseite an eine am rechten Fahrbahnrand stehende Eiche. Der Wagen des Zeveners schleuderte danach weiter und kam erst nach weiteren 70 Metern zum Stillstand. Die direkt dahinter fahrenden Freunde des 18-jährigen leisteten sofort Erste-Hilfe und setzten den Notruf ab. Da nicht genau feststand ob der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt war, alarmierte die Rettungsleitstelle in Zeven neben dem Rettungswagen und dem Notarzt aus Zeven die Feuerwehren Zeven und Elsdorf. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich jedoch heraus, dass nur die Tür ein wenig klemmte und die mit nur wenig Aufwand geöffnet werden konnte. Während der Rettungsarbeiten stellte man fest, dass es sich bei

dem Verunfallten um einen Feuerwehrkameraden handelte. Nach der notärztlichen Behandlung vor Ort wurde der 18-jährige zur weiteren Behandlung in das Oste-Med-Klinikum nach Zeven gebracht. Am PKW entstand erheblicher Sachschaden. Zur genauen Unfallursache hat die Polizei weitere Ermittlungen aufgenommen. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten blieb die L131 für rund eine Stunde gesperrt.



Foto: Marcel Will

## Discounfall: Zwei Tote und drei Schwerverletzte

Vollbesetzter 5er BMW-Avant rast gegen Baum - Verletzte über eine Stunde eingeklemmt

**Rockstedt/Granstedt (mw).** Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 04. Dezember 2004 gegen 04:35 Uhr auf der K119 zwischen Granstedt und Rockstedt. Es wurden zwei Personen getötet und drei weitere schwerverletzt.

Fünf junge Personen befuhren mit einem 5er BMW-Avant gegen 04:35 Uhr die K119 zwischen den Ortschaften Granstedt und Rockstedt, als der Fahrer vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit in einer langgezogenen Rechtskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der PKW kam ins Schleudern, schoss ersten Erkenntnissen zufolge quer über die Fahrbahn und prallte mit der Fahrerseite gegen einen Baum. Durch die Wucht des Aufpralls wurden alle fünf Insassen in dem Fahrzeugwrack eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungsgerätes befreit werden.

Die Rettung der schwerverletzten Unfallopfer stellte sich jedoch als sehr schwierig dar, da sich der



*Insgesamt 50 Rettungskräfte kümmerten sich um die eingeklemmten Unfallopfer.*

Wagen sehr stark um den Baum gewickelt hatte. Nach der Stabilisierung der Patienten konnte die letzte Person erst nach über einer Stunde aus dem Fahrzeugwrack befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Die weitere medizinische Versorgung erfolgte dann in den drei vor Ort eingesetzten Rettungswagen aus Zeven, Tarmstedt und Sittensen, die von den Notärzten aus Zeven und Bremervörde unterstützt wurden. Die schwerverletzten Unfallopfer wurden anschließend in die Krankenhäuser nach Rotenburg, Zeven und Bremervörde gebracht.

Die Feuerwehren aus Selsingen und Zeven halfen hingegen noch bei der Bergung der beiden Toten und bei den anschließenden Aufräumarbeiten. Ein aus Zeven hinzugezogener Notfallseelsorger kümmerte sich um die vor Ort anwesenden Ersthelfer.

Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge kamen die fünf Insassen aus der Beverner Diskothek "Ta-Töff" und wollten nach Hause fahren. Als Unfallursache gibt die Polizei überhöhte Geschwindigkeit an. Ob Alkohol im Spiel war, konnte noch nicht bestätigt werden. Am PKW entstand Totalschaden.



*Auf der K119 zwischen Granstedt und Rockstedt kam es in den frühen Morgenstunden des 04. Dezember 2004 zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem drei Personen schwerverletzt und zwei Personen getötet wurden.*

*Fotos: Bernhard Müller*

## Müll vergessen vom Herd zu nehmen: Feuer

Glück im Unglück im Zevener Eschenweg

**Zeven (mw).** In den Mittagsstunden des 13. Februar 2005 rückte die Feuerwehr Zeven zu einem Wohnungsbrand in den Zevener Eschenweg aus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte eine Rauchentwicklung aus einer im Erdgeschoß befindlichen Wohnung wahrgenommen werden. Ein Trupp ging unter Atemschutz vor, um die genaue Lage in der Wohnung zu erkunden. Schnell war der Brandherd lokalisiert und gelöscht. Auf einem angeschalteten Herd hatte der Müll von leeren Getränkeverpackungen angefangen zu brennen. Personen wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt. Es entstand nur sehr geringer Sachschaden.



*Leere Getränkeverpackungen hatte man auf einem angeschalteten Herd gefunden und gelöscht. Foto: Marcel Will*

## Sturmeinsätze: Bilanz der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg

Umgestürzte Bäume halten Feuerwehren in Atem - über 50 bedingte Sturmeinsätze

**Landkreis Rotenburg (mw).** Das Sturmtief "Ulf" hat auch vor dem Landkreis Rotenburg keinen Halt gemacht. Umgestürzte Bäume blockierten Strassen, beschädigten Pkw's, Häuser und hielten die Feuerwehren im gesamten Kreisgebiet in Atem. Gegen 15:00 Uhr erfolgte die erste Alarmierung aufgrund umgestürzter Bäume. Kurz nach Mitternacht wurde die letzte Feuerwehr bedingt durch den Sturm alarmiert, um Schäden zu beseitigen. Über 50 Einsätze zählte die Bilanz nach dem Sturm.

Während die meisten Feuerwehren aufgrund umgestürzter Bäume raus mussten, die über Fußwege und Strassen gestürzt waren, musste man in Bremervörde eine Fassade an einem Geschäftshaus sichern. In Rotenburg stürzte ein Baum auf mehrere PKW's und beschädigte diese. In Visselhövede stürzte ein Baum auf ein angrenzendes Wohnhaus. Zum Glück kamen keine Personen zu Schaden und die Schäden hielten sich allgemein in Grenzen.



*Umgestürzte Bäume hielten auch im Landkreis Rotenburg die Feuerwehren in Atem. Über 50 Sturmeinsätze wurden von den Feuerwehren gefahren. Das Bild zeigt einen umgestürzten Baum auf der K 132 in Zeven-Aspe, der dort die komplette Fahrbahn blockierte. Foto: Marcel Will*

## Ein Schwerverletzter nach Verkehrsunfall auf der Autobahn 1

Kleintransporter rast auf Sattelschlepper - Fahrer eingeklemmt

**BAB 1 bei Sittensen (mw).** Am 18. Januar 2005 befuhr ein Fahrer mit seinem Kleintransporter die Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg. Kurz vor der Anschlussstelle Sittensen staute sich der Verkehr, welches der Fahrer zu spät erkannte. Er fuhr mit seinem Vehicle auf den vor ihm fahrenden Sattelschlepper auf und wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Schwerverletzt wurde er von Einsatzkräften der Feuerwehren aus Elsdorf, Gyhum und Zeven, sowie vom Rettungsdienstpersonal und von der Notärztin aus Zeven unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungsgerätes befreit. Nach der notärztlichen Behandlung vor Ort wurde er in das Diakoniekrankenhaus nach Rotenburg gebracht. Am Fahrzeug sowie am Sattelschlepper entstand erheblicher Sachschaden. Als Unfallursache gibt die Polizei Unachtsamkeit und zu geringen Sicherheitsabstand an.



*Foto: Feuerwehr Elsdorf*

## Überhitztes Fett fängt Feuer - Lokalgäste helfen beim Löschen

**Heeslingen (mw).** Am 15. Dezember 2004 gegen 20:50 Uhr bemerkte der Besitzer einer Heeslinger Gaststätte in der Kirchstraße, dass das von ihm auf einem Gasherd erhitzte Gänsefett zu heiß geworden war und dadurch Feuer gefangen hatte. Schnell eilten auch Gäste des Lokales in die Küche und halfen dem Besitzer mit Feuerlöschern den Brand unter Kontrolle zu bringen. Alle Löschversuche waren vergebens, man verständigte unverzüglich die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Heeslingen stand der Kochtopf immer

noch auf dem Gasherd und hatte mittlerweile eine starke Rauchentwicklung in der Küche verursacht. Mit Atemschutz ausgerüstet, begab man sich in die Küche und verfrachtete den brennenden Kochtopf ins Freie, wo er kontrolliert abkühlen konnte.

Lobend zu erwähnen ist der Löschversuch des Gastwirtes sowie seiner Gäste, die den Fettbrand nicht mit Wasser löschten. Dieses hätte fatale Folgen haben können.

## Sieben Verletzte nach Verkehrsunfall auf BAB

Rettungsdienst, Feuerwehr und Schnell-Einsatz-Gruppen im Einsatz

**BAB 1 /Abfahrt Sittensen (km 54) (mw).** Insgesamt sieben zum Teil schwerverletzte Personen forderte ein Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg kurz vor der Anschlussstelle Sittensen. Ein Großaufgebot an Einsatzkräften, darunter auch ein Rettungshubschrauber der Deutschen-Rettungsflugwacht aus Bremen, sowie die Schnell-Einsatz-Gruppen aus Zeven und Rotenburg versorgten die Verletzten und brachten sie in umliegende Krankenhäuser.

Der Verkehr auf der Autobahn in Fahrtrichtung Hamburg stockte aufgrund der am Vortag gesperrten rechten Fahrspur. Ein nachfolgender PKW-Fahrer erkannte das Stauende zu spät und fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf das vor ihm stehende Fahrzeug auf. Ein weiterer Fahrer konnte nicht mehr bremsen und fuhr ebenfalls in die Unfallstelle.

Da nicht genau feststand, ob eine Person im Fahrzeug eingeklemmt war, alarmierte die Leitstelle vorsorglich die Feuerwehren Zeven, Gyhum und Elsdorf. Weitere Kräfte kamen vom Rettungsdienst Zeven sowie Rotenburg hinzu. Schon aufgrund der Lagemeldung entschied sich der Disponent der Leitstelle ein Rettungshubschrauber in Richtung der Einsatzstelle starten zu lassen.



Bei dem Verkehrsunfall gab es insgesamt sieben zum Teil schwerverletzte Personen und einen hohen Sachschaden.  
Fotos: Marcel Will

eintrafen. Nach einer Sichtung des Notarztes und der rettungsdienstlichen Versorgung wurden die Verletzten in die umliegenden Krankenhäuser nach Rotenburg und Zeven gefahren beziehungsweise geflogen.

Zur genauen Unfallursache nahm die Autobahnpolizei Sittensen ihre Ermittlungen auf. Zur genauen Schadenshöhe konnten noch keine Angaben gemacht werden.

Aufgrund des Staus und der sowieso schon überbelasteten Autobahn 1, kam es zu Kilometer langen Staus und dementsprechend langen Wartezeiten.

## Junge im Großen Holz vermisst - glücklicher Ausgang

Über 50 Einsatzkräfte finden 8-jährigen unverseht im Wald

**Zeven (mw).** Am Dienstag, den 08. Februar 2005, gegen 17:30 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle in Zeven die Feuerwehren Zeven, Oldendorf und Badenstedt. Ein 8-jähriger Junge werde im Großen Holz in der Nähe des Abenteuerspielplatzes vermisst und müsse jetzt durch eine großangelegte Suchaktion gefunden werden. Über 50 Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr rückten mit insgesamt sieben Fahrzeugen zum besagten Einsatzort aus. Nach einer kurzen Lagebesprechung vor Ort schwärmten die Brandschützer aus, um das nicht grad kleine Waldstück abzusuchen. Um 18:15 Uhr dann die erfreuliche Nachricht: Der Junge war von Polizisten entdeckt und aufgegriffen worden. Alle Einsatzkräfte konnten die Suchaktion abrechen und einrücken.



Nur noch Schrottwert: das Verursacherfahrzeug. Die Feuerwehr Elsdorf streute ausgelaufene Betriebsstoffe ab.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte, bot sich diesen zunächst eine unübersichtliche Lage, die man aber schnell in den Griff bekam. Aufgrund der insgesamt sieben zum Teil schwerverletzten Personen, entschied man sich zusätzlich zu den bereits auf der Anfahrt befindlichen Rettungswagen, die Schnell-Einsatz-Gruppen aus Zeven und Rotenburg, sowie den leitenden Notarzt Dr. Heiko William zu alarmieren, welche kurze Zeit später an der Einsatzstelle

## Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 in Höhe Gyhum

**Autobahn 1 / Gyhum (dk/mw).** Auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Bremen kam es um 11:50 Uhr bei Gyhum zu einem schweren Unfall, bei dem aus noch ungeklärter Ursache ein 75-jähriger Rentner aus Hamburg mit seinem Golf von der linken Fahrspur gegen den rechts fahrenden Wagen einer 57-jährigen Kielerin fuhr und das Fahrzeug streifte. Beide Autos kamen ins Schleudern. Der Golf prallte gegen die Schutzplanken auf der rechten Seite und schleuderte auf die Hauptfahrspur zurück. Der Wagen der Kielerin überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen.



Die Feuerwehren aus Gyhum, Elsdorf, Zeven, die Rettungswagen aus Sittensen, Zeven und Tarmstedt, sowie der Notarzt aus Zeven versorgten die Verletzten.



Aus ungeklärter Ursache fuhr ein 75-jähriger Rentner aus Hamburg mit seinem Golf von der linken Fahrspur gegen den rechts fahrenden Wagen einer 57-jährigen Kielerin fuhr und das Fahrzeug streifte. Fotos: Feuerwehr Zeven

Die Kielerin konnte zunächst nicht aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Erst als Feuerwehrleute aus Gyhum, Elsdorf und Zeven anrückten, konnte die Frau aus dem Auto geholt werden. Neben dem 75-jährigen Hamburger und der Frau aus Kiel wurden die 64-jährige Ehefrau des Hamburgers sowie eine 32-jährige Tochter der Kielerin und deren 2-jähriger Sohn ebenfalls leicht verletzt. Die Verletzten wurden durch drei Rettungsfahrzeuge und einen Notarztwagen in das Zevener Martin-Luther-Krankenhaus gebracht.

## Gasleitung angesägt - Wohnhaus in Flammen

Hoher Sachschaden bei Wohnungsbrand in Gyhum - drei Feuerwehren im Einsatz

**Gyhum (mw).** Am Donnerstag, den 24. Februar 2005 ging ein Schornsteinfeger in Gyhum seiner routinemäßigen Arbeit nach. In einem Haus in der Gyhumer Königsallee stand die alljährlich stattfindende Bundesemissionsmessung an, die er, unter Beobachtung des Bewohners der oberen Mietwohnung, durchführte. Da das Bad innerhalb des letzten Jahres vom Bewohner durch mehreren baulichen Maßnahmen verändert worden war, kam der Schornsteinfeger nicht richtig an die Messöffnung der Gastherme heran. Diese war mit Rigipsplatten verkleidet. Um die Messung durchzuführen, bat er den 52-jährigen Bewohner die Verkleidung zu entfernen. Dieser nahm sich eine elektrische Stichsäge zur Hand und schnitt nichts ahnend eine an der Wand entlang laufende Gasleitung an, was zu einem Brand an der Therme sowie auf dem Dachboden führte. Alle Bewohner verließen fluchtartig das Haus.

Nach dem Absetzen des Notrufes trafen kurze Zeit später die Feuerwehren aus Gyhum und Elsdorf am Einsatzort ein. Um einen besseren Zugriff auf den bereits in Vollbrand stehenden Dachstuhl zu haben, forderte Einsatzleiter Siegfried Wischnewski die Drehleiter der Feuerwehr Zeven an. Ebenfalls hatten die Zevener Kameraden die Wärmebildkamera mitgebracht, die dazu dienen kann, kleine Brandstellen hinter der Verkleidung aufzuspüren, um diese gezielt ablöschen zu können.

Unter Atemschutz gingen mehrere Trupps gegen die Flammen auf dem Dachboden vor. Nach rund zwanzig Minuten war der Brand unter Kontrolle. Aus Sicherheitsgründen wurde die Gaszufuhr zu dem Wohnhaus von den Zevener Stadtwerken abgedreht.

Um die genaue Brandursache zu ermitteln, hat der Brandermittlungsdienst der Polizei Zeven seine Arbeit aufgenommen. Insgesamt waren drei Feuerwehren mit sieben Fahrzeugen und knapp 40 Einsatzkräften im Einsatz. Der entstandene Sachschaden steht noch nicht fest.



Eine mit der Stichsäge angesägte Gasleitung verursachte einen Wohnungs- und Dachstuhlbrand in der Gyhumer Königsallee. Foto: Bernhard Müller

## Unvollständige Verbrennung in Heizungsanlage - Feuerwehreinsatz

Starke Rauchentwicklung aus Schornstein bei der Realschule in Zeven -  
kein äußerlicher Schaden

**Zeven (mw).** Eine vermutlich unvollständige Verbrennung in der Heizungsanlage der Realschule Zeven sorgte in den späten Nachmittagsstunden des 3. März 2005 für einen Brandeinsatz der Zevener Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte quoll dichter schwarzer Rauch aus dem Schornstein des dreistöckigen Schulgebäudes. Durch die Information der Ehefrau des Hausmeisters, dass die Heizung schon des öfteren Störungsmeldungen anzeigte, konnte man in diesem Fall schon darauf schließen, dass die Ursache der starken Rauchentwicklung im Keller des Gebäudes zu finden sei. Die Feuerwehr schaltete die Heizung mit dem Notschalter aus und verhinderte somit einen größeren Schaden an der gesamten Anlage. Um sicher zu gehen, prüfte man mit einer Wärmebildkamera die Leitungen der Heizung auf eventuelle Brandstellen und tastete die beiden Schornsteine auf Wärmestrahlung ab. Zum Glück konnte hier nichts gefunden werden.

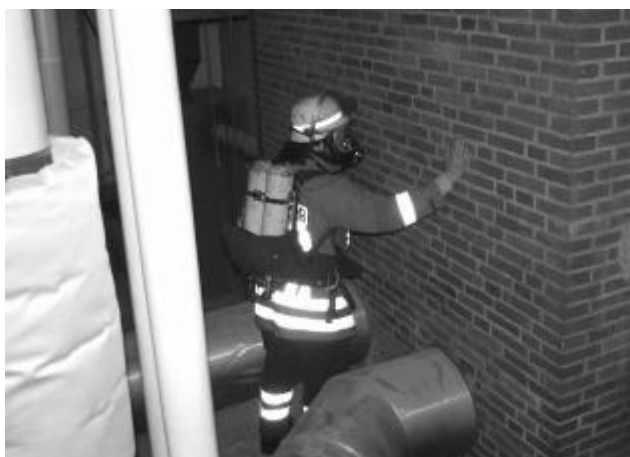
## Personenwagen prallt in der Gemarkung Ebersdorf gegen Baum

**Ebersdorf.** Am 27. Februar 2005 ist gegen 18:15 Uhr, kurz vor Ebersdorf, ein aus Richtung Großenhain kommender Autofahrer auf der schneebedeckten, und glatten Landesstraße 119, in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen und auf der rechten Straßenseite gegen einen Baum geprallt. Dabei wurde der in Großenhain wohnende Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Nur wenige Minuten später waren der Rettungsdienst und die Feuerwehren Ebersdorf und Oerel am Einsatzort. Unter Einsatz von Schneidgerät und Rettungszylinder konnte der schwer verletzte Fahrer aus dem Fahrzeugwrack befreit werden.



Foto: Klöfkom, Bremervörde Zeitung

Zur Brandursache kann man auf eine eventuell unvollständige Verbrennung in der Heizungsanlage schließen, die für die starke Rauchentwicklung sorgte. Äußerlich entstand kein Schaden. Wie hoch der Schaden an der defekten Heizung ist, kann zur Zeit nicht gesagt werden und muss von einem Notdienst geklärt werden. Nach rund einer halben Stunde war der Einsatz für die rund 20 Einsatzkräfte der Feuerwehr Zeven beendet.



Ein Feuerwehrmann überprüft die Wärmestrahlung an einem der beiden Schornsteine. Foto: Marcel Will

## Pkw-Brand in Lauenbrück

**Lauenbrück (wl).** Die Freiwillige Feuerwehr Lauenbrück wurde am 04. März 2005 um 09:44 Uhr zu einem Brandeinsatz gerufen. In der Bahnhofsstraße fing der Motor eines Pkw während der Fahrt Feuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte sich das Feuer bereits auf den Innenraum des Fahrzeuges ausgedehnt. Am Fahrzeug, ein Audi älteren Baujahres, entstand Totalschaden. Auslöser des Brandes war vermutlich ein Defekt am Vergaser.



Foto: Helge Wahlers